



Statistik Stadtforschung

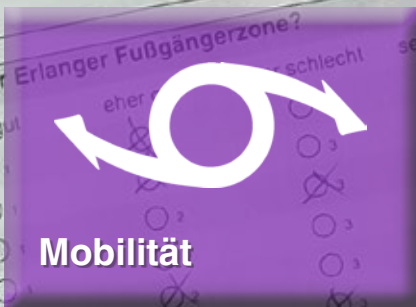


Informationsdienst der Abteilung Statistik und Stadtforschung

1/2015

## Leben in Erlangen 2014

### Erste Ergebnisse der repräsentativen Befragung Erlanger Bürgerinnen und Bürger



Stadt Erlangen  
Abteilung Statistik und Stadtforschung  
Postfach 3160  
91051 Erlangen



(09131) - 86 2563



[statistik@stadt.erlangen.de](mailto:statistik@stadt.erlangen.de)



[www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik)

# Bürgerbefragung 2014

Seit 2001 führt die Stadt Erlangen regelmäßig repräsentative Bürgerbefragungen mit wechselnden Themen durch. Schwerpunkte der bisherigen Erhebungen waren u.a. Fragen zum Wohnen in Erlangen, zum Sicherheitsgefühl, zur Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung oder Fragen zu den kulturellen Angeboten in Erlangen. Um Entwicklungen in der Stadt beobachten zu können, werden einige der Schwerpunkte wiederholt abgefragt.

Die jetzt vorliegende Befragung ist die zehnte in der Reihe der Erlanger Bürgerbefragungen. Sie ist wieder eine Mehrthemenbefragung mit den folgenden Schwerpunkten:

- Probleme in der Fußgängerzone,
- Bergkirchweih,
- Mobilitätsverhalten,
- Elektronische Dienste der Stadtverwaltung / Erlangen-App,
- Zufriedenheit.

Wie in allen bisherigen Umfragen gibt es zusätzlich einen Block mit wiederkehrenden Fragen sowie einen Abschnitt mit Angaben zur Demografie. Die Fragenkataloge wurden gemeinsam mit den betroffenen Dienststellen zusammengestellt.

Die Befragung soll repräsentative Ergebnisse für die Gesamtbevölkerung Erlangens liefern. Um diesen Anspruch zu erfüllen, wurde aus der Grundgesamtheit aller 18- bis 80-Jährigen mit Hauptwohnsitz in der Stadt Erlangen mithilfe eines zufallsgesteuerten Verfahrens eine Stichprobe gezogen. Ausgewählt und angeschrieben wurden insgesamt 3.000 Erlangerinnen und Erlanger; damit kam jede 28. Einwohnerin bzw. jeder 28. Einwohner in die Stichprobe. Von den über 80-Jährigen oder ihren Angehörigen wird die Zusendung des Fragebogens häufig als Belastung oder Belästigung betrachtet. Deshalb wird von einer Aufnahme dieser Personengruppe in die Stichprobe abgesehen.

Der Erstversand der Fragebögen fand Ende September statt; am 26. September waren die Fragebögen in den Briefkästen ihrer Zieladressen. Am 21. Oktober bekamen alle Befragten, die ihren Fragebogen noch nicht zurückgeschickt hatten, ein zweites Mal die Unterlagen zugesandt. Eine weitere Erinnerungsaktion fand schließlich am 17. November statt.

Rücklauf der Fragebögen:

angeschriebene Personen insgesamt	3.000		
abzüglich nicht erreichbarer Personen (nicht zustellbar, zu alt, erkrankt)	122		
<b>Befragte insgesamt</b>	<b>2.878</b>	<b>=</b>	<b>100,0%</b>
zurückgeschickte Fragebögen vor der 1. Erinnerung	922	=	32,0%
zurückgeschickte Fragebögen zwischen 1. und 2. Erinnerung	415	=	14,4%
zurückgeschickte Fragebögen nach der 2. Erinnerung	182	=	6,3%
<b>Rücklauf Fragebögen insgesamt</b>	<b>1.519</b>	<b>=</b>	<b>52,8%</b>

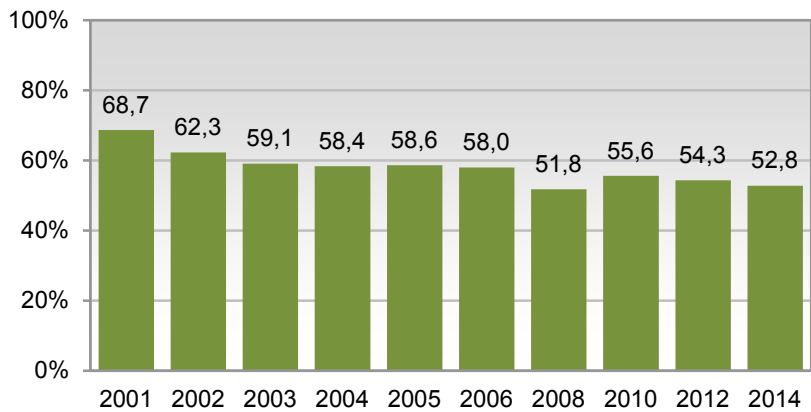
Für die Repräsentativität einer Umfrage ist die Höhe der Rücklaufquote ganz wichtig. Nach einer Auswertung des Deutschen Instituts für Urbanistik (Difu) beträgt die Rücklaufquote bei schriftlichen Bürgerbefragungen im Durchschnitt 44,4 Prozent. Mit der Rücklaufquote von 52,8 Prozent liegt die Erlanger Befragung damit deutlich über dem Durchschnitt. Die hohen Rücklaufquoten sind der besonderen Aufgeschlossenheit der Erlanger Bevölkerung und – wie die Tabelle zeigt – den Erinnerungsaktionen zu verdanken.

Um die Repräsentativität der Antworten für die Erlanger Gesamtbevölkerung zu gewährleisten, musste die unterschiedliche Antwortbereitschaft in den einzelnen Altersgruppen ausgeglichen werden. Hierzu wurden - differenziert nach Männern und Frauen - für die einzelnen Altersgruppen Gewichtungsfaktoren ermittelt. Für die Auswertungen wurden sämtliche Antworten mit diesen Faktoren multipliziert. Der geringste Rücklauf wurde für die unter 25-jährigen Männer festgestellt. Die höchste Antwortbereitschaft fand sich bei den Männern zwischen 66 und 70 Jahren. Die Verteilung der Antwortbereitschaft über die Altersgruppen ist zumindest teilweise abhängig von den jeweiligen Schwerpunktthemen der Befragung. Im vorliegenden Fragebogen haben die Fragen zu den elektronischen Diensten der Stadtverwaltung viele Ältere unter den Befragten offensichtlich von einer Beantwortung abgehalten. In früheren Befragungen wurde für die höheren Altersgruppen, insbesondere für die Männer zwischen 71 und 80 Jahren, regelmäßig eine hohe Teilnahmebereitschaft festgestellt. Bei Befragten im Studentenalter sind die Rücklaufquoten dagegen konstant relativ niedrig. Bei dieser Bevölkerungsgruppe mit größtenteils nur vorübergehendem Aufenthalt in der Stadt ist die Bindung oder das Interesse an Erlangen nicht sehr hoch ausgeprägt.

Der vorliegende Bericht ist eine erste Auswertung über alle Fragen ohne weitere Differenzierungen. Er ist auch im Internet zu finden unter: [www.erlangen.de/statistik](http://www.erlangen.de/statistik). Ausführlichere Auswertungen für einzelne Fragenbereiche - auch demografisch differenziert - werden in noch folgenden Berichten veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass sich die Anteile nicht zu genau 100 Prozent aufaddieren lassen.

Rücklaufquoten in den Erlanger Bürgerbefragungen



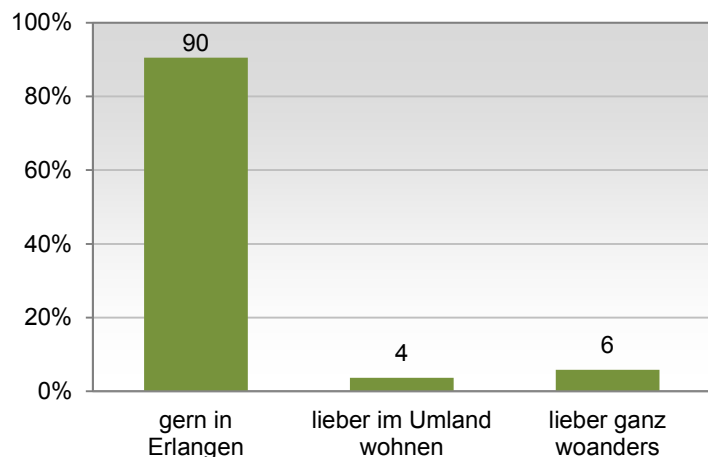
## Ergebnisse

### 1. Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?

Als Wohnstandort genießt Erlangen seit jeher hohe Wertschätzung. Bei den Bürgerumfragen seit 2001 geben 81 bis 92 Prozent der Befragten jeweils an, dass sie gern hier wohnen. 2014 waren es genau 90 Prozent; nur vier Prozent würden lieber im Umland wohnen und sechs Prozent ganz woanders. Mit dieser Attraktivität für seine Bevölkerung belegt Erlangen im Vergleich mit anderen Städten einen Platz weit oben in der Rangfolge der Städte.

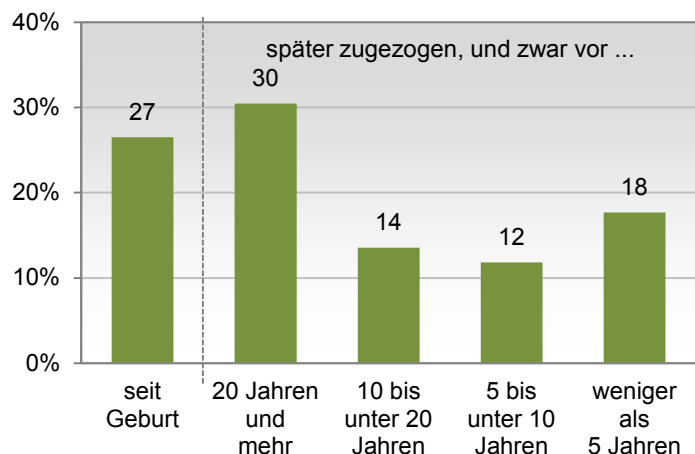
In ihrer Stadt leben gern in ...

Berlin	(2014)	93%
Rostock	(2011)	93%
<b>Erlangen</b>	<b>(2014)</b>	<b>90%</b>
Freiburg	(2014)	90%
Mülheim a.d. Ruhr	(2012)	90%
Hannover	(2011)	89%
Potsdam	(2014)	87%
Stuttgart	(2013)	86%
Dessau-Roßlau	(2013)	85%
Frankfurt	(2013)	82%
Heilbronn	(2013)	82%
Moers	(2013)	82%
Wiesbaden	(2014)	82%
Duisburg	(2012)	74%
Oberhausen	(2013)	72%



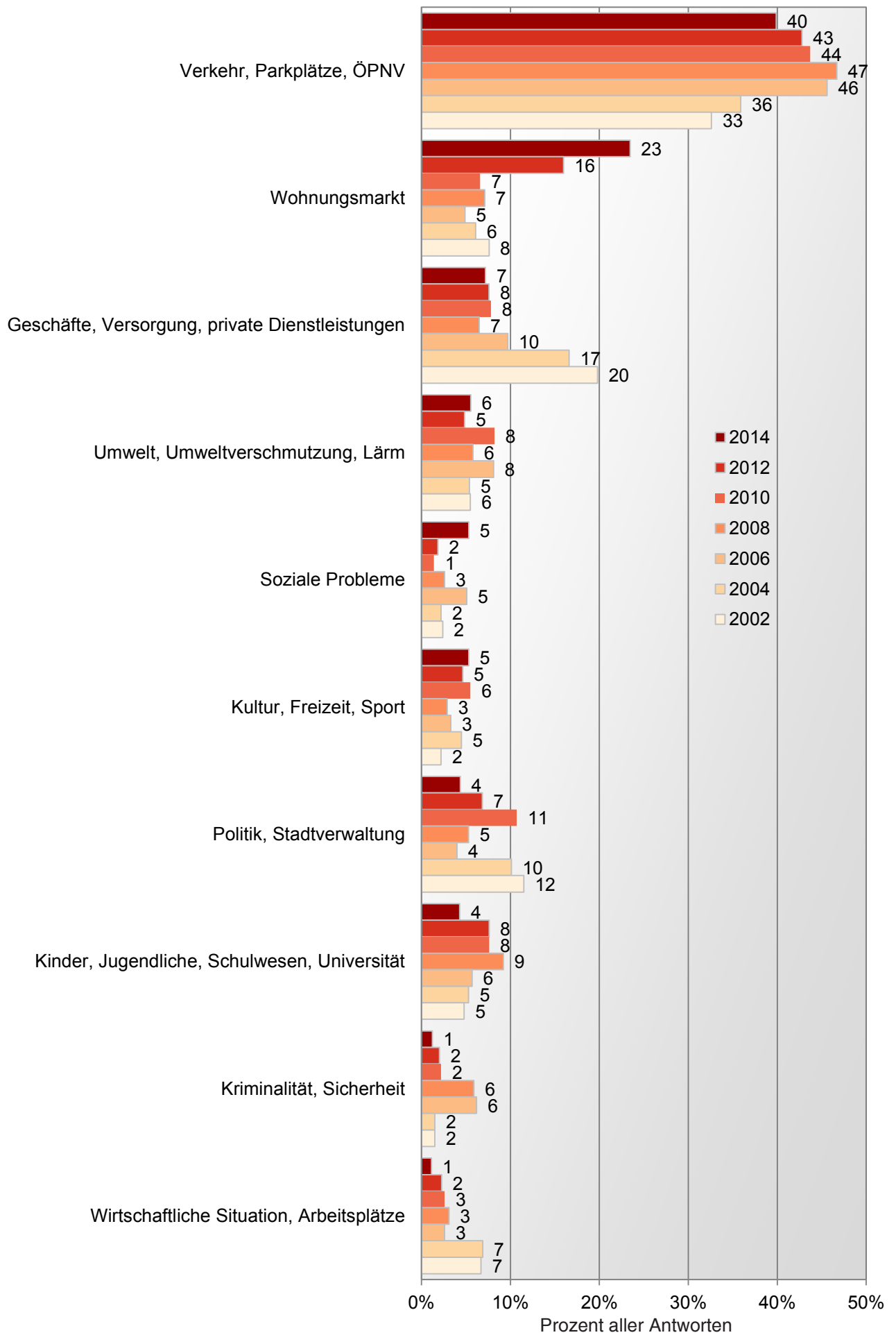
### 2. Seit wann wohnen Sie in Erlangen?

Gut ein Viertel der Erlanger Bevölkerung lebt seit Geburt in der Stadt. Von den Zugezogenen leben inzwischen auch 30 Prozent schon mindestens 20 Jahre hier. Bedingt durch die vielen Zuzüge der letzten Jahre ist die Zahl der „Neubürgerinnen und Neubürger“ im Vergleich zu den vorherigen Befragungen deutlich angestiegen. Vor vier Jahren lebten 14 Prozent unter fünf Jahren hier; nun sind es insbesondere durch die angestiegene Studentenzahl 18 Prozent.





### 3. Was sind Ihrer Meinung nach zurzeit die größten Probleme in Erlangen?



Die größten Probleme in Erlangen	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
<b>Verkehr, Parkplätze, öffentlicher Personennahverkehr</b>	<b>694</b>	<b>39,9</b>	<b>64,8</b>
Verkehrsführung, Verkehrssituation	322	18,5	30,1
<i>darunter:</i> Verkehr allgemein; Verkehrsprobleme	80	4,6	7,5
nur 2 Talübergänge; Ost-West-Verbindung	51	3,0	4,8
Staus im Berufsverkehr, Pendlerinnen und Pendler	41	2,3	3,8
zu viel Verkehr allgemein, Verkehrsstau	40	2,3	3,8
Ampelschaltung allgemein; fehlende grüne Welle	26	1,5	2,4
schlechte Verkehrsführung durch Innenstadt	14	0,8	1,3
Verkehrsanbindung Umland	11	0,7	1,1
Ampelschaltung: Bevorzugung der Busse	11	0,6	1,0
zu wenig Verkehrsüberwachung	8	0,5	0,8
Staus auf Autobahnen, Rückstau in der Stadt	8	0,4	0,7
Verkehrssituation Altstadt/Innenstadt	8	0,4	0,7
undisziplinierte oder rücksichtslose Fahrerinnen und Fahrer	7	0,4	0,6
Straßenführung allgemein, Verkehrsführung allgemein	6	0,3	0,5
fehlende Verkehrsregelung/Beschilderung	5	0,3	0,4
<b>Straßenzustand</b>	<b>211</b>	<b>12,1</b>	<b>19,7</b>
<i>darunter:</i> Baustellen, Koordination von Baustellen, Staus wg. Baustellen	160	9,2	15,0
schlechter Zustand von Straßen, Radwegen und Gehsteigen	49	2,8	4,6
<b>öffentlicher Personennahverkehr</b>	<b>177</b>	<b>10,1</b>	<b>16,5</b>
<i>darunter:</i> schlechte / zu wenige Verbindungen, Unpünktlichkeit	33	1,9	3,1
unzureichender ÖPNV, Bahn allgemein	20	1,2	1,9
zu teure Fahrten	20	1,2	1,9
Stadt-Umland-Bahn (StUB) allgemein, StUB-Diskussion	20	1,1	1,9
Verbesserung des ÖPNV durch StUB erforderlich	20	1,1	1,8
fehlendes bzw. zu teures Semesterticket	18	1,0	1,7
Ablehnung der Stadt-Umland-Bahn	17	1,0	1,6
schlechte Anbindung Flughafen Nürnberg oder nach Nürnberg	9	0,5	0,8
Busverkehr in der Goethestraße; in der engen Innenstadt	8	0,4	0,7
<b>Fußgängerzone / Verkehrsberuhigung / Radfahrer/innen</b>	<b>152</b>	<b>8,8</b>	<b>14,2</b>
<i>darunter:</i> Radfahrerinnen und Radfahrer in Fußgängerzone, rücksichtslose Radfahrerinnen und Radfahrer, abgestellte Fahrräder	39	2,3	3,7
Radwege schlecht ausgebaut, wichtige Verbindungen fehlen	32	1,8	3,0
Radfahrer allgemein	21	1,2	2,0
Radfahrer auf falscher Straßenseite, falsch in Einbahnstraßen	12	0,7	1,1
Fußgänger- und Radfahrerbenachteiligung	11	0,6	1,0
zu wenig Radabstellplätze, Zustand der Radabstellplätze	9	0,5	0,9
zu kleine bzw. unschöne Fußgängerzone	8	0,4	0,7
verlassene Fahrräder in der Innenstadt	7	0,4	0,6
<b>Parkplätze</b>	<b>125</b>	<b>7,2</b>	<b>11,6</b>
<i>darunter:</i> Parkplätze allgemein	34	1,9	3,2
zu wenig Parkplätze, -häuser	34	1,9	3,2
zu wenig Parkplätze im Zentrum, Innenstadt	25	1,4	2,3
fehlende, zu wenige Anwohnerparkplätze	13	0,8	1,2
zugeparkte Straßen, Gehsteige und Radwege	9	0,5	0,8
Parkplätze, Parkhäuser zu teuer	5	0,3	0,5
<b>Wohnungsmarkt</b>	<b>408</b>	<b>23,5</b>	<b>38,1</b>
<i>darunter:</i> zu hohe Mieten, zu hohe Immobilienpreise; Baulandpreise	284	16,3	26,5
Wohnraumnot; Fehlende Senioren- und Studentenwohnungen	83	4,8	7,7
Wohnungsmarkt (ohne spezielle Nennung)	28	1,6	2,6
verdichteter Wohnungsbau; Entstehung Problemviertel	7	0,4	0,6
zu wenig Wohnungsförderung	6	0,4	0,6
<b>Geschäfte, Versorgung, private Dienstleistungen</b>	<b>125</b>	<b>7,2</b>	<b>11,7</b>
<i>darunter:</i> Schließung von Geschäften in der Innenstadt, insb. Altstadt	35	2,0	3,3
fehlende Attraktivität; Verödung der Innenstadt	20	1,2	1,9

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Verarmung von Branchen in der Innenstadt	18	1,1	1,7
Schließung kleiner Geschäfte; keine Spezialgeschäfte	16	0,9	1,5
Ablehnung der Arcaden, Verödung der Innenstadt wg. Arcaden	14	0,8	1,3
Kritik an Geschäften, Gastronomie in der Stadt allgemein	10	0,6	0,9
schlechte Einkaufsmöglichkeiten allgemein	5	0,3	0,5
Einkaufsmöglichkeiten in Innenstadt, insb. Lebensmittel	5	0,3	0,4
<b>Umwelt, Umweltverschmutzung, Lärm</b>	<b>96</b>	<b>5,5</b>	<b>9,0</b>
Sauberkeit	34	2,0	3,2
<i>darunter:</i> zu wenig öffentliche Toiletten	8	0,5	0,7
Sauberkeit allgemein	7	0,4	0,7
wenig Papierkörbe; schlechte Müllabfuhr; volle Müllcontainer	6	0,3	0,5
<b>Lärm</b>	<b>33</b>	<b>1,9</b>	<b>3,1</b>
<i>darunter:</i> Verkehrslärm, allgemein	10	0,6	0,9
Frankenschnellweg, Autobahn	10	0,6	0,9
nächtliche Ruhestörungen	5	0,3	0,5
Lärm allgemein	5	0,3	0,4
<b>Umwelt, Umweltverschmutzung</b>	<b>29</b>	<b>1,7</b>	<b>2,7</b>
<i>darunter:</i> (zu wenig) Grünanlagen; Bäume	12	0,7	1,1
zu großer Flächenverbrauch durch Wohn- u. Gewerbegebiete	11	0,6	1,0
<b>Soziale Probleme</b>	<b>92</b>	<b>5,3</b>	<b>8,6</b>
<i>darunter:</i> schlechte Unterbringung/Integration von Flüchtlingen	27	1,6	2,5
Flüchtlinge allgemein	26	1,5	2,4
Bettlerinnen und Bettler, Obdachlose, Alkoholprobleme	18	1,0	1,7
Bevölkerungsstruktur	8	0,5	0,8
Ausländer/innen und Aussiedler/innen	6	0,3	0,5
<b>Kultur, Freizeit, Sport</b>	<b>92</b>	<b>5,3</b>	<b>8,6</b>
<i>darunter:</i> Frei- und Hallenbäder (Renovierung, Neubau)	32	1,8	3,0
fehlende Sporthallen u. a. für Bundesliga-Handball	18	1,0	1,7
Fahrverbote für Mountainbikes im Wald	12	0,7	1,1
zu kleines Kulturangebot	9	0,5	0,8
Freizeitangebote, Sport	8	0,5	0,8
Dechsendorfer Weiher	5	0,3	0,5
<b>Politik, Stadtverwaltung</b>	<b>76</b>	<b>4,4</b>	<b>7,1</b>
<b>Stadtverwaltung</b>	<b>55</b>	<b>3,2</b>	<b>5,2</b>
<i>darunter:</i> Haushaltslage der Stadt Erlangen	21	1,2	1,9
schlechter baulicher Zustand der öffentlichen Gebäude	15	0,9	1,4
Stadtplanung	10	0,6	0,9
Unzufriedenheit mit der Stadtverwaltung	7	0,4	0,7
<b>Politik</b>	<b>21</b>	<b>1,2</b>	<b>1,9</b>
<i>darunter:</i> Verkehrspolitik; Verkehrsplanung	11	0,6	1,0
Politik allgemein; Stadtrat allgemein	9	0,5	0,9
<b>Kinder, Jugendliche, Schulwesen, Universität</b>	<b>75</b>	<b>4,3</b>	<b>7,0</b>
<b>Kinderbetreuung, Jugendliche</b>	<b>32</b>	<b>1,9</b>	<b>3,0</b>
<i>darunter:</i> zu wenig Angebote i.d. Kinderbetreuung; Gruppengröße	16	0,9	1,5
zu wenig Treffpunkte für Jugendliche / Jugendclubs	5	0,3	0,5
<b>Schulen</b>	<b>30</b>	<b>1,7</b>	<b>2,8</b>
<i>darunter:</i> schlechter baulicher Zustand, veraltete Gebäude	17	1,0	1,5
Schulen allgemein	5	0,3	0,4
<b>Universität</b>	<b>13</b>	<b>0,7</b>	<b>1,2</b>
<i>darunter:</i> schlechter Zustand der Uni-Gebäude	5	0,3	0,5
<b>Kriminalität, Sicherheit</b>	<b>21</b>	<b>1,2</b>	<b>2,0</b>
<b>Kriminalität</b>	<b>12</b>	<b>0,7</b>	<b>1,1</b>
<i>darunter:</i> Kriminalität wachsend, allgemein	5	0,3	0,5
<b>Polizei</b>	<b>9</b>	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>
<i>darunter:</i> zu wenig Polizeieinsatz	5	0,3	0,5

Die größten Probleme in Erlangen (Fortsetzung)	Nennungen	in % der Nennungen	in % der Befragten
Wirtschaftliche Situation, Arbeitsplätze	20	1,1	1,8
Arbeitslosigkeit	10	0,6	1,0
darunter: Siemens-Abwanderung; Siemens-Campus	6	0,3	0,6
Wirtschaft	9	0,5	0,9
Stadt allgemein	20	1,2	1,9
darunter: Stadtbild, Gestaltung der Stadt	14	0,8	1,3
zu wenig Sitz- und Rückzugsmöglichkeiten in der Stadt	5	0,3	0,5
Verschiedenes	20	1,1	1,9
darunter: Bergkirchweih	6	0,3	0,6
Hundehaltung	5	0,3	0,5
sonstige Nennungen	9	0,5	0,8

Bei der Frage „Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?“ können die Befragten ohne im Fragebogen vorgegebene Antwortkategorien die aus ihrer Sicht drei größten Probleme benennen.

Dabei gaben die meisten Befragten zumindest ein Problem an (71 Prozent), 21 Prozent nutzten den vorgegebenen Platz vollständig aus und notierten gleich drei Problembereiche. Dagegen waren diejenigen, die ausdrücklich der Meinung waren, dass es zurzeit in Erlangen keine größeren Probleme gibt, mit 13 Prozent in der Minderheit.

Die frei formulierten Aussagen der Befragten wurden nachträglich zu Kategorien zusammengefasst, wobei eine Differenzierung in drei Stufen möglich ist. In der obigen Tabelle sind die Hauptkategorien (grau eingefärbt) und die Unterpunkte (hellgrau eingefärbt) komplett und die unterste Ebene auszugsweise wiedergegeben.

Die Abbildung auf Seite 5 zeigt einen Vergleich der Hauptkategorien der Befragungen 2002 bis 2014. Die angegebenen Prozentwerte beziehen sich auf die Gesamtzahl der Problemnennungen. In der obigen Tabelle findet sich in Spalte 3 zusätzlich der Bezug auf die Anzahl aller Befragten. Da eine Person bis zu drei Probleme anführen kann, summieren sich diese Prozentwerte auf über 100. So gibt es z. B. 694 Äußerungen zum Thema Verkehr, das sind fast 40 Prozent aller Nennungen. Knapp 65 Prozent aller befragten Personen machen zumindest eine Aussage, die dem Problembereich „Verkehr“ zuzuordnen ist.

Im Folgenden beziehen sich die Prozentangaben immer auf die *Nennungen*, nicht auf die Befragten.

In allen bisherigen Befragungen werden Verkehrsprobleme mit Abstand am häufigsten aufgeführt. Mit 40 Prozent der Antworten gab es auch bei der Befragung 2014 auffällig viele Nennungen in diesem Bereich. Die Unzufriedenheit mit der Verkehrssituation in Erlangen kann als große Konstante in den vergangenen Bürgerbefragungen angesehen werden. Insbesondere die Situation im Berufsverkehr mit Staus an den Talübergängen, Pendlern und eine aus Sicht vieler Erlangerinnen und Erlanger ungünstige Ampelschaltung sorgen auch in dieser Befragung für den meisten Verdruss. Bei dieser Befragung gab es auffällig viele Beschwerden zu den vielen Baustellen und den damit verbundenen Verkehrsbeschränkungen. Besonders häufig beklagt wurden die aus Sicht der Bürgerinnen und Bürger mangelhafte Koordination der Bauarbeiten sowie die Anzahl der gleichzeitig durchgeführten Maßnahmen. Auffällig ist auch die verstärkte Nennung von Problemen im öffentlichen Nahverkehr: Häufige Verspätungen - oft auch durch die bereits erwähnten Baumaßnahmen verursacht - sowie die umstrittene Planung einer Stadt-Umland-Bahn sind hier zu erwähnen.

Während die Beschwerden über Verkehrsprobleme in den letzten Befragungen immer leicht zurück gingen, ist die Anzahl der kritischen Äußerungen zur Wohnsituation in Erlangen von sieben Prozent im Jahr 2010 auf 23 Prozent bei der aktuellen Befragung angestiegen. Die meisten dieser Nennungen beschäftigen sich mit den hohen Preisen bei Wohn- und Kaufimmobilien sowie dem unzureichenden Angebot an Wohnraum speziell auch für Studierende. Die Einkaufsmöglichkeiten in Erlangen waren in den letzten Jahren ein wichtiges Thema bei den „größten Problemen in Erlangen“. Im Jahr 2002 entfielen noch 20 Prozent aller Nennungen auf diesen Bereich. Mittlerweile hat sich die Situation sichtbar entspannt, nur noch sieben Prozent der Meinungsäußerungen sind den Einkaufsmöglichkeiten zuzuordnen. Am häufigsten wird hier die Schließung kleiner Fachgeschäfte zusammen mit Verdichtung der nördlichen Innenstadt genannt.

Das Thema „Kinder, Jugendliche und Schulwesen“ wurde deutlich seltener angesprochen. Speziell die Klagen über fehlende Kinderkrippenplätze sind stark zurück gegangen. Im Schulbereich wird weiterhin der schlechte Zustand der Gebäude am häufigsten genannt.

Für die Zunahme der Nennungen im Bereich „Soziales“ von zwei auf fünf Prozent sind die Äußerungen zur Aufnahme von Flüchtlingen verantwortlich. Ängste über die Aufnahme von zu vielen Flüchtlingen halten sich die Waage mit der Kritik an der mangelhaften Unterbringung oder Integration der Menschen.

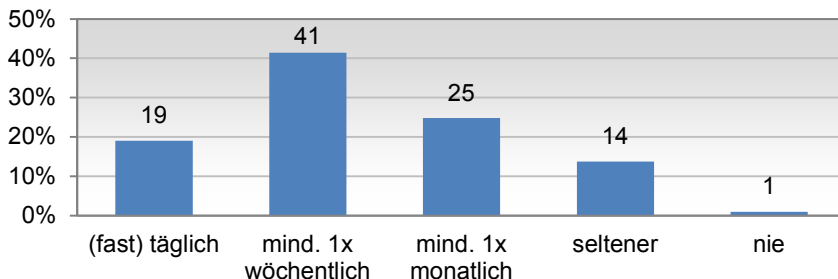
Beim Thema „Kultur, Freizeit, Sport“ überwiegen Aussagen zum Freizeitangebot, vor allem den Frei- und Hallenbädern. Die öffentlich sehr stark wahrnehmbare Diskussion über eine Halle für den Bundesliga-Handball spielt mit 18 Nennungen eine relativ kleine Rolle bei dieser Bürgerbefragung.



**In den lokalen Medien und bei Bürgerversammlungen werden regelmäßig Probleme in der Fußgängerzone angesprochen. Die Befragung sollte deshalb einen Überblick über die positiven und negativen Meinungen der Bevölkerung zu diesem Innenstadtgebiet liefern.**

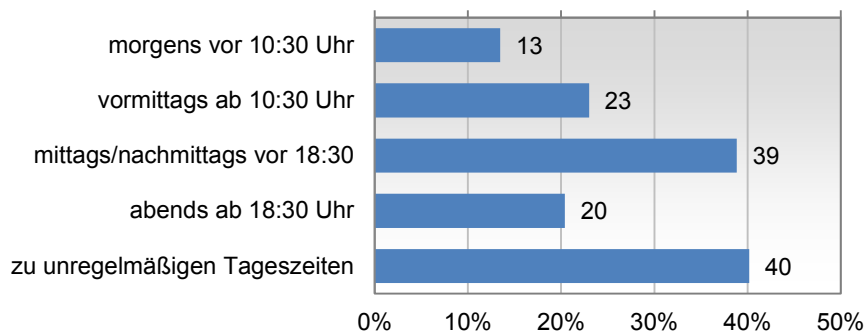
#### 4. Wie häufig sind Sie normalerweise in der Fußgängerzone der Erlanger Innenstadt zwischen Henkestraße und Heuwaagstraße unterwegs?

60 Prozent der Erlanger Bevölkerung sind mindestens einmal wöchentlich in der Fußgängerzone der Innenstadt unterwegs. 20 Prozent sind es (fast) täglich. Nur 15 Prozent sind seltener als einmal im Monat dort anzutreffen.



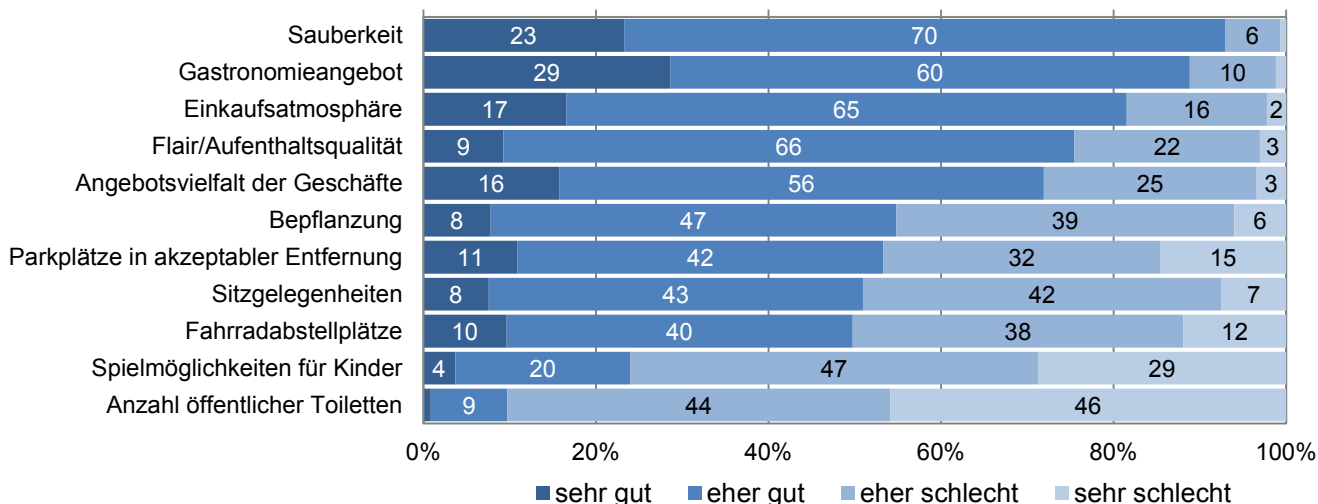
#### 5. Zu welchen Tageszeiten sind Sie normalerweise in der Fußgängerzone unterwegs?

Erwartungsgemäß wird ein Besuch der Fußgängerzone vor 10:30 Uhr relativ selten genannt. Während der Geschäftszeiten, in den Mittags- und Nachmittagsstunden liegt die beliebteste Zeit für einen Aufenthalt dort. In den Abendstunden flaut die Besuchshäufigkeit wieder ab. Ein Großteil der Befragten ist zu unregelmäßigen Zeiten in diesem Stadtbereich unterwegs.



#### 6. Wie bewerten Sie die folgenden Kriterien der Erlanger Fußgängerzone?

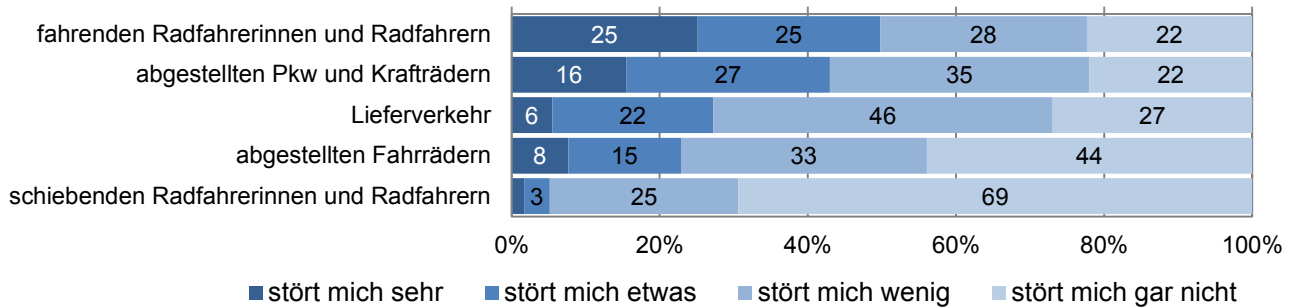
Zu den einzelnen Kriterien in der Fußgängerzone konnten die Befragten ihre Wertung von „sehr gut“ bis „sehr schlecht“ abgeben. An der Sauberkeit in der Fußgängerzone gibt es kaum Kritik: Nur sieben Prozent der Befragten geben dazu eine negative Bewertung ab. Auch für das Gastronomieangebot und für die Einkaufsatmosphäre gibt es selten Beanstandungen. Deutlich weniger Anklang finden die Spielmöglichkeiten der Kinder und am häufigsten bemängelt wird die Anzahl der öffentlichen Toiletten.



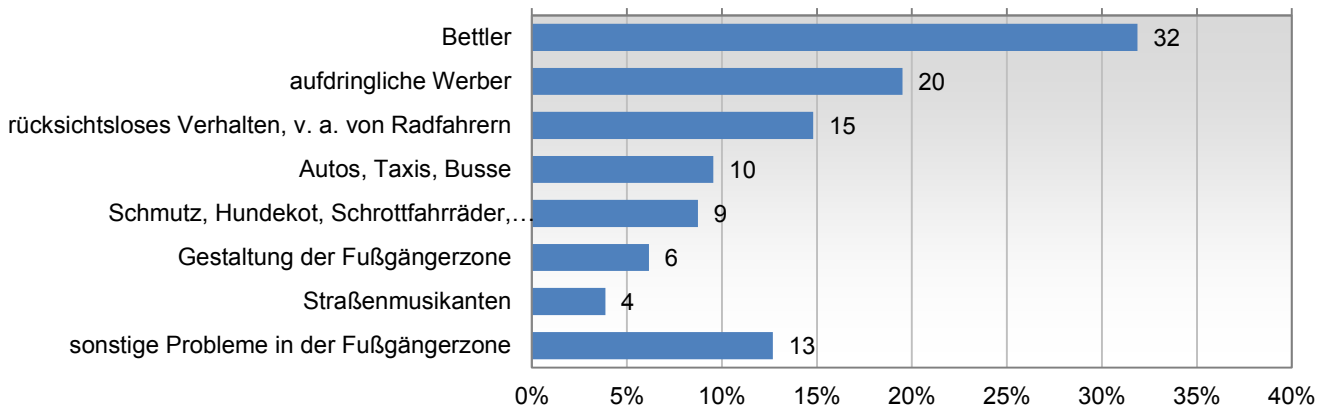
## 7. Wie sehr fühlen Sie sich in der Fußgängerzone gestört von ...

Wovon sich die Befragten in der Fußgängerzone gestört fühlen, konnten sie zum einen an vorgegebenen Antworten ankreuzen und zum anderen auch in einer offenen Frage beantworten.

Von schiebenden Radfahrerinnen und Radfahrern fühlt sich in der Fußgängerzone kaum jemand beeinträchtigt. Anders sieht es bei den fahrenden Radfahrerinnen und Radfahrern aus: Jede vierte Befragte bzw. jeder vierte Befragte fühlt sich von ihnen „sehr gestört“; „ungestört“ fühlen sich nur 22 Prozent der Befragten. Ähnlich negativ werden die Behinderungen durch abgestellte Pkw und Krafträder empfunden. Abgestellte Fahrräder dagegen führen offensichtlich zu deutlich weniger Beeinträchtigungen.



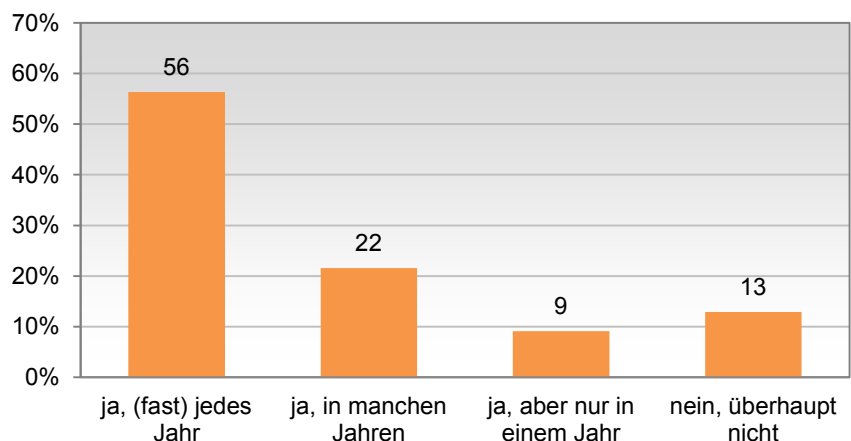
Bei den offenen Antworten weist jede achte Befragte bzw. jeder achte Befragte auch noch auf andere Belästigungen in der Fußgängerzone hin: An der Spitze stehen hier Beschwerden über Bettler, aufdringliche Werber und „rücksichtsloses Verhalten“ vor allem von Radfahrern.



**Die Erlanger Bergkirchweih ist eines der größten Volksfeste in Bayern. Für die Organisation der Bergkirchweih sollte festgestellt werden, was besonders geschätzt wird und wo es bei diesem Fest Verbesserungsbedarf gibt.**

## 8. Haben Sie in den vergangenen fünf Jahren die Bergkirchweih besucht?

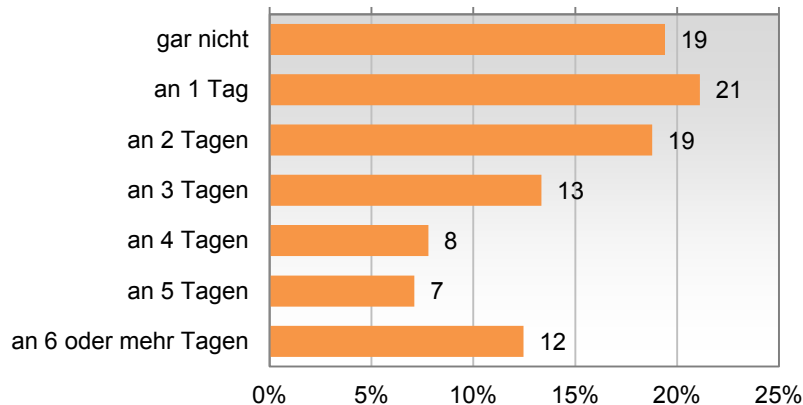
Mehr als die Hälfte der erwachsenen Bevölkerung Erlangens besucht regelmäßig jedes Jahr die Bergkirchweih. Nur 13 Prozent der Befragten geben an, überhaupt nicht die Bergkirchweih zu besuchen.



**9. In diesem Jahr fand die Bergkirchweih vom 5. Juni bis 16. Juni statt. Wie oft haben Sie die Bergkirchweih in diesem Jahr besucht?**

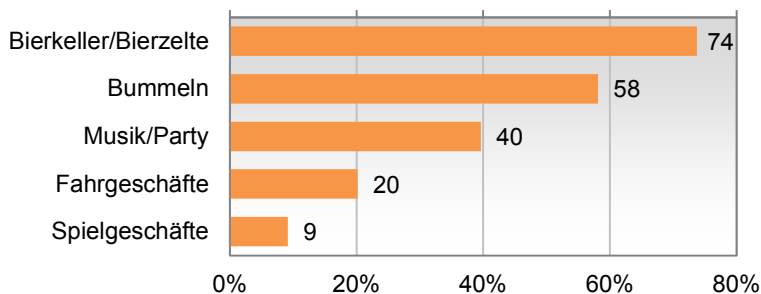
Von den Befragten, die in den letzten fünf Jahren die Bergkirchweih besucht haben, war jeweils ein Fünftel gar nicht oder an einem oder an zwei Tagen auf der Bergkirchweih 2014.

Von den Gästen dieser Bergkirchweih waren rund drei Viertel mindestens an zwei Tagen gekommen und rund ca. 15 Prozent sogar an mindestens sechs Tagen.

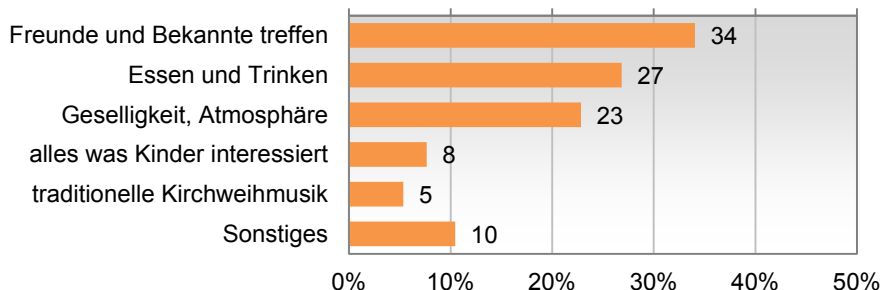


**10. Was interessiert Sie beim Besuch der Bergkirchweih?**

Was interessiert die Besucherinnen und Besucher der Bergkirchweih? Warum gehen sie hin? Bei den vorgegebenen Antwortkategorien erhielt der Besuch von Bierkellern und Bierzelten mit drei Viertel der Nennungen die größte Zustimmung. Spielgeschäfte dagegen sind nur für neun Prozent der Besucherinnen oder Besucher interessant.



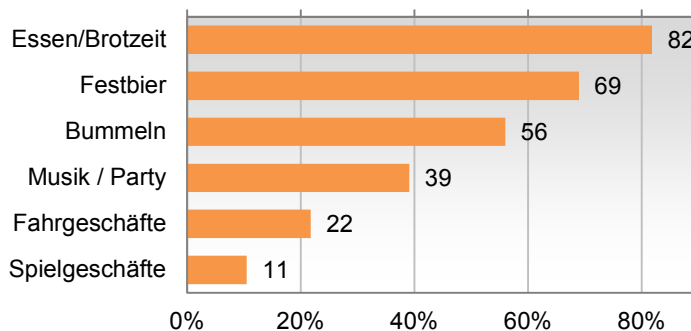
In einer offenen Frage konnten zusätzliche Gründe und Interessen genannt werden. Hier waren die häufigsten Nennungen: Treffen mit Freunden und Bekannten, Essen und Trinken, Geselligkeit, Atmosphäre.



**11. Welche Angebote nutzen Sie beim Besuch auf der Bergkirchweih?**

Welche Angebote der Bergkirchweih werden bei einem Besuch dann auch wirklich genutzt? Essen, Brotzeit und Festbier stehen für die meisten Gäste ganz im Vordergrund. Bummeln durch die Bergkirchweih ist ebenfalls eine von vielen geschätzte Aktivität. Fahr- und Spielgeschäfte haben dagegen einen eher begrenzten Nutzerkreis.

Zusätzlich zu den vorgegebenen Angeboten wurden von den Befragten häufig aufgeführt: Geselligkeit, Zusammensitzen, Kontakte, Fröhlichsein, Weintrinken, Familientag, Berggottesdienst, Sitzen unter lauschigen Bäumen.

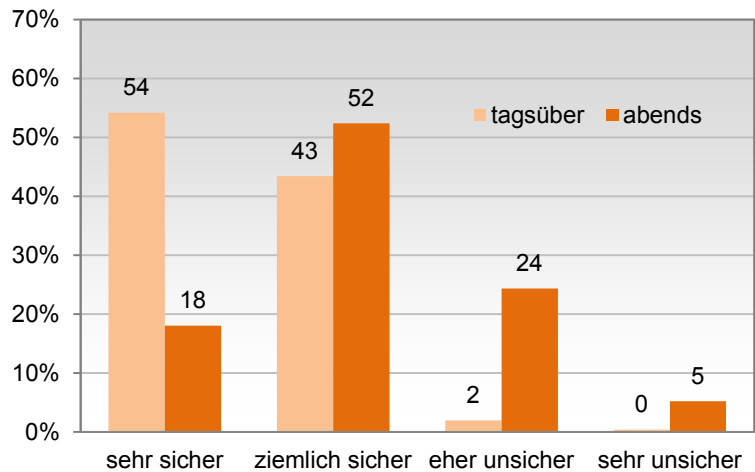


## 12. Fühlen Sie sich sicher auf der Bergkirchweih?

Wie viel Vergnügen ein Besuch der Bergkirchweih bietet, hängt auch davon ab, wie man sich dort subjektiv sicher fühlt.

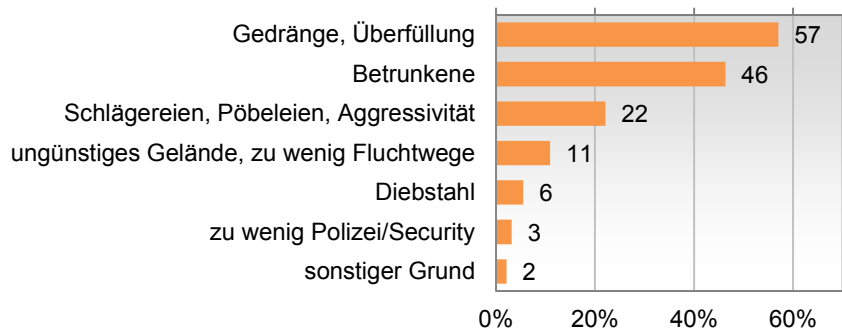
Tagsüber hält die Besuchermehrheit die Bergkirchweih für „sehr sicher“ und Unsicherheitsgefühle sind kein Thema.

In den Abendstunden dagegen sehen 29 Prozent der Besucherinnen und Besucher sich in ihrem Sicherheitsgefühl mehr oder weniger stark beeinträchtigt.



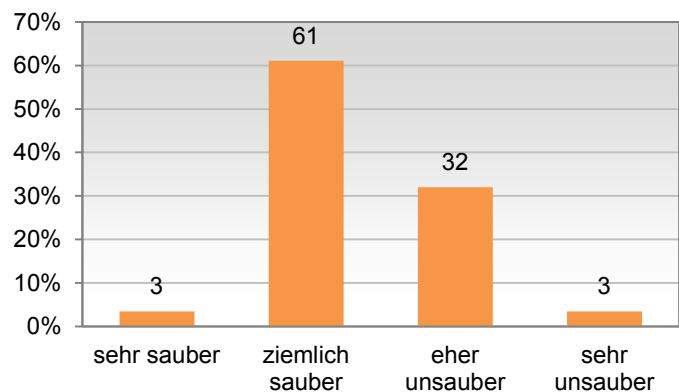
## 13. Falls Sie sich auf der Bergkirchweih nicht sicher fühlen, was sind die Gründe dafür?

Gedränge bei Überfüllung und Betrunkene werden am häufigsten als Angstmacher auf der Bergkirchweih genannt.



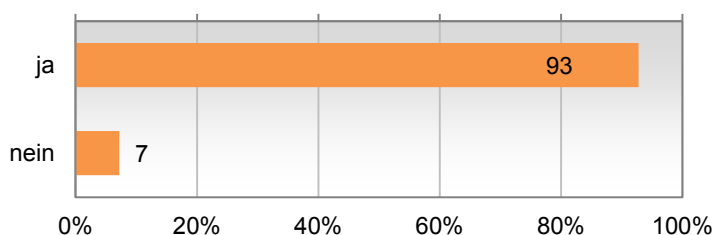
## 14. Wie sauber ist es auf der Bergkirchweih?

Bei der Frage nach der Sauberkeit am Berg scheiden sich die Geister. Während etwa zwei Drittel der Besucherinnen und Besucher es dort sehr oder ziemlich sauber finden, hält das restliche Drittel weniger oder gar nichts von der dortigen Sauberkeit. Bei dem Begriff Sauberkeit fließen sehr stark die subjektiven Vorstellungen der befragten Personen in das Umfrageergebnis ein. Positiv mag man sehen, dass nur drei Prozent der Befragten die Zustände am Berg als „sehr unsauber“ empfinden.

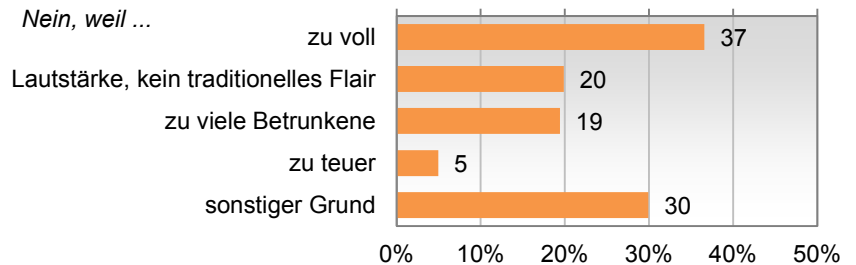


## 15. Werden Sie die Bergkirchweih in Zukunft wieder besuchen?

Nahezu alle befragten Besucherinnen und Besucher sind treue Bergfans: 93 Prozent wollen auch zukünftig wieder mitfeiern.



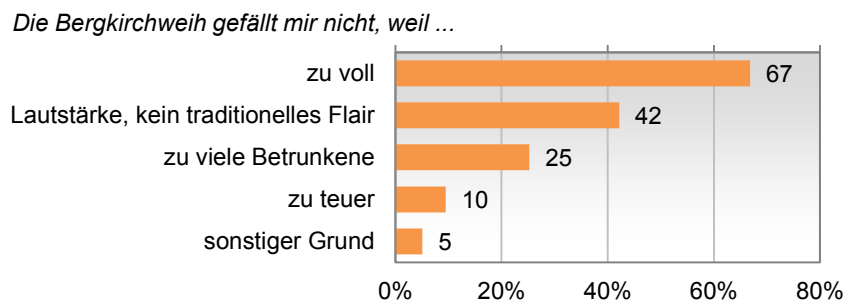
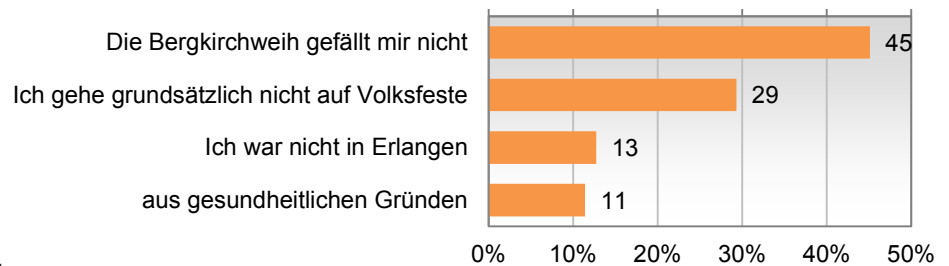
Sieben Prozent wollen nicht mehr kommen, weil z.B. die Bergkirchweih zu voll ist, durch die Lautstärke das traditionelle Flair verloren gegangen ist, es zu viele Betrunkene gibt oder die Preise zu hoch sind.



## 16. Warum haben Sie in den vergangenen Jahren die Bergkirchweih nicht besucht?

13 Prozent der Befragten hatten angegeben (Frage 8), in den letzten fünf Jahren die Bergkirchweih nicht besucht zu haben. Diese Gruppe wurde nach den Gründen ihres Fernbleibens gefragt. Am häufigsten wird auf den Besuch verzichtet, weil die Bergkirchweih nicht gefällt oder weil Volksfestbesuche grundsätzlich abgelehnt werden. Gesundheitliche Gründe werden dagegen seltener angeführt.

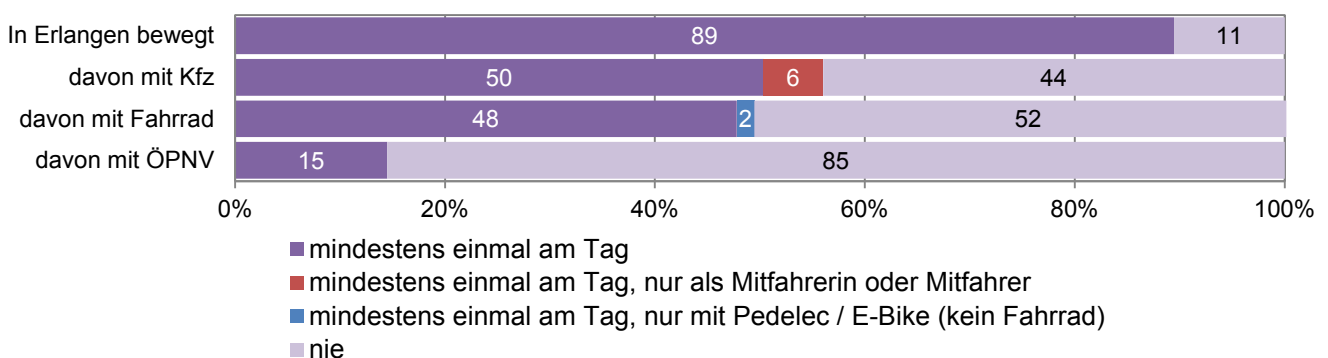
Als Erklärung für die Abneigung wird vor allem auf die häufige Überfüllung, den hohen Lärmpegel und die vielen Betrunkenen hingewiesen.



**Zur Optimierung der Verkehrsplanung benötigt die Stadt Informationen über Wegstrecken, die die Erlangerinnen und Erlanger normalerweise zurücklegen und die dafür benutzten Verkehrsmittel. Die Befragten sollten dabei die am Vortag zurückgelegten Wegstrecken angeben.**

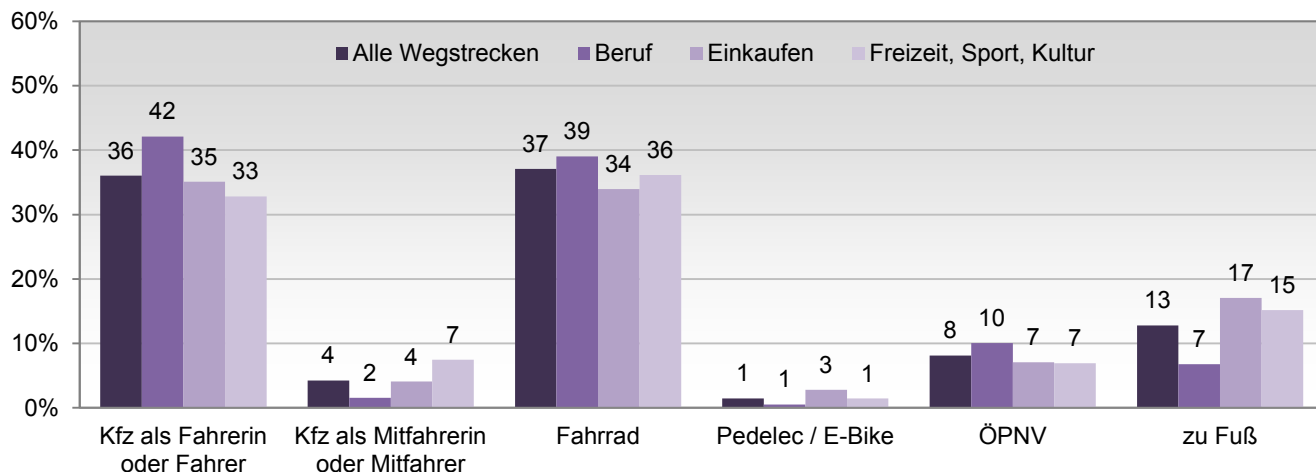
## 17. Bitte geben Sie die gestern zurückgelegten Wegstrecken an. Sie können bis zu acht Wegstrecken angeben. Sollten Sie mehr Wege zurückgelegt haben, beschränken Sie sich bitte auf die längsten Strecken.

Fast 90 Prozent der Befragten bewegen sich ein oder mehrmals am Tag im Gebiet der Stadt Erlangen. 56 Prozent greifen dabei mindestens einmal auf ein Auto zurück (als Fahrerin bzw. Fahrer oder nur als Mitfahrerin bzw. Mitfahrer). Immerhin fast 50 Prozent benutzen auch oder ausschließlich ein Fahrrad oder ein Pedelec / E-Bike. Der ÖPNV dient hingegen lediglich 15 Prozent der Befragten mindestens einmal am Tag zur Fortbewegung.

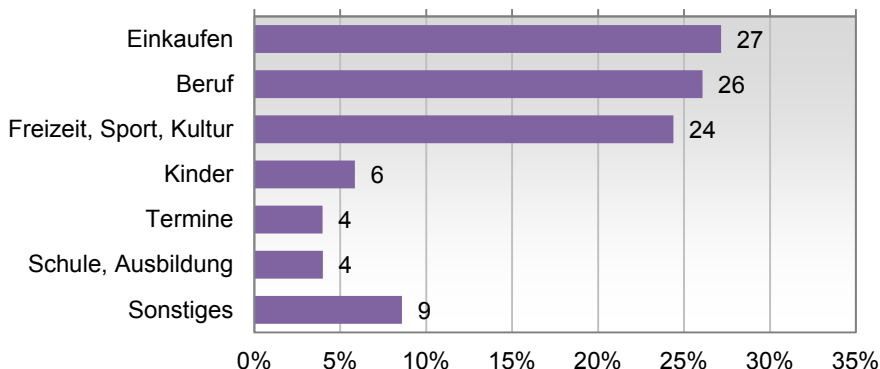




Bezogen auf alle zurückgelegten Strecken dominiert das Auto (36 Prozent als Fahrerin bzw. Fahrer und vier Prozent als Mitfahrerin bzw. Mitfahrer) vor dem Fahrrad (37 Prozent der Wegstrecken). Die Nutzung des ÖPNV liegt bei dieser Betrachtung nur bei gut acht Prozent. Immerhin knapp 13 Prozent aller Wege werden zu Fuß bewältigt. Berücksichtigt man nur die Strecken, die aus beruflichen Gründen zurückgelegt werden, so fällt der Anteil des Autos als gewähltes Verkehrsmittel noch höher aus (42 Prozent als Fahrerin bzw. Fahrer). Dies gilt ebenso für das Fahrrad (39 Prozent). Nur noch für zwei Prozent der Wege aus diesem Anlass wird ein Kfz als Mitfahrerin oder Mitfahrer genutzt. Fahrgemeinschaften sind im Vergleich zum gesamten Durchschnitt relativ häufig im Bereich Freizeit, Sport und Kultur zu finden. Ein ähnliches Bild bietet sich bei den Fußgängerinnen und Fußgängern. Ihr Anteil fällt bei den Wegen aus beruflichem Anlass geringer, und im Freizeitbereich und den für Einkäufe zurückgelegten Strecken höher aus.

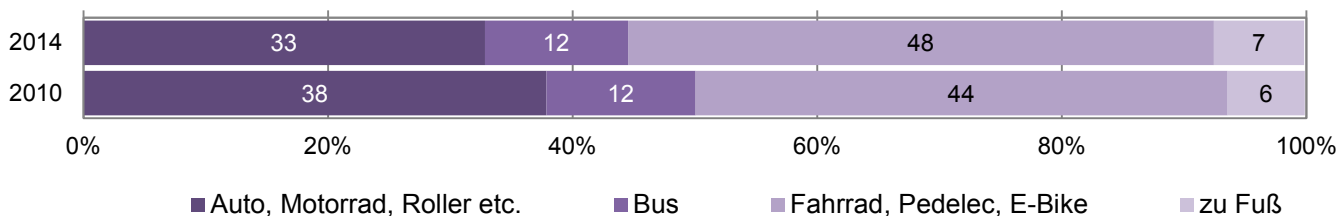


Der häufigste Grund für die Fortbewegung bezogen auf alle zurückgelegten Strecken ist das Einkäufen (27 Prozent), dicht gefolgt vom Beruf (26 Prozent) und dem Bereich Freizeit, Sport und Kultur (24 Prozent). Bei knapp sechs Prozent der Wege sind die Kinder der Anlass. Jeweils knapp vier Prozent entfallen auf Ausbildung und wichtige Termine (Arztbesuche, Behördengänge).



### 18. Welches Verkehrsmittel benutzen Sie normalerweise, wenn Sie in Erlangen unterwegs sind, insgesamt am häufigsten?

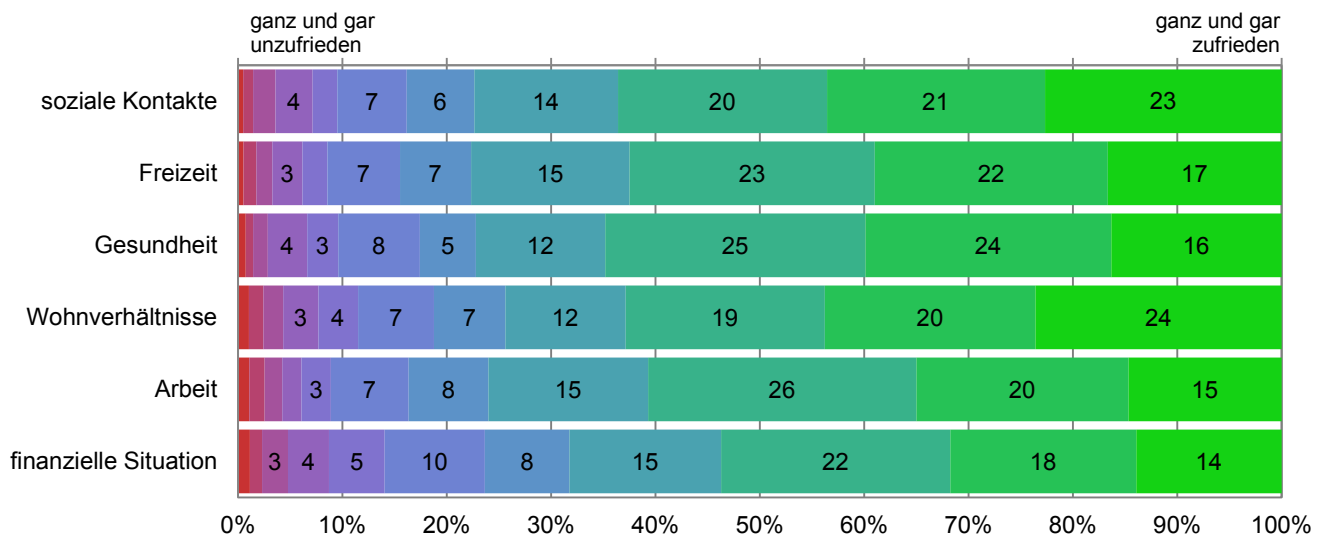
Der Vergleich der Angaben zur Verkehrsmittelwahl in Erlangen zwischen den Bürgerbefragungen 2010 und 2014 zeigt deutliche Veränderungen. Während der Anteil der Pkws und Motorräder im Erlanger Stadtverkehr in dieser Zeitspanne um fünf Prozentpunkte geschrumpft ist, hat der Anteil der Fahrräder, Pedelecs und E-Bikes um vier Prozentpunkte zugenommen. Zumindest teilweise wird diese Entwicklung durch den Wandel in der Bevölkerungsstruktur verursacht: Die angestiegene Studentenquote der letzten Jahre hat auch zu einer Zunahme des Radverkehrs in der Stadt geführt.



**Bereits in der vorigen Bürgerbefragung wurde das subjektive Wohlbefinden der Erlangerinnen und Erlanger abgefragt. Um die Entwicklung dieser Befindlichkeit beobachten zu können, wurden die dazugehörigen Fragen wiederholt. Dazu sollten die Befragten ihre allgemeine Lebenszufriedenheit und ihre Zufriedenheit in verschiedenen Bereichen auf einer Skala von 0 (ganz und gar unzufrieden) bis 10 (ganz und gar zufrieden) angeben.**

## 19. Wie zufrieden sind Sie mit ...

Wie schon zwei Jahre vorher werden die höchsten Zufriedenheitswerte für die sozialen Kontakte festgestellt. Auf dem letzten Platz landet – ebenso wie vor zwei Jahren – wieder die finanzielle Situation.



In den einzelnen Bereichen ergeben sich folgende Mittelwerte:

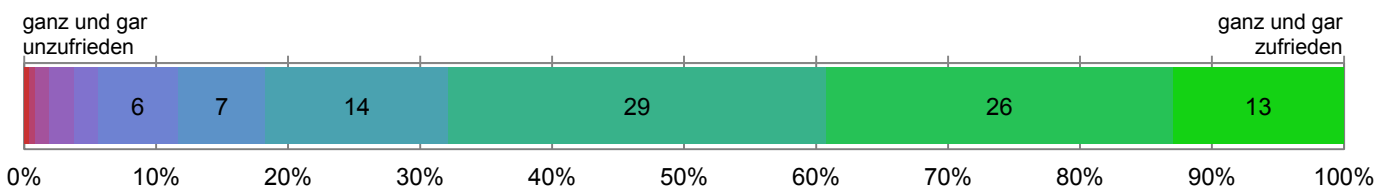
	2014	2012
Zufriedenheit mit sozialen Kontakten	7,69	7,66
Zufriedenheit mit der Freizeit	7,60	7,42
Zufriedenheit mit der Gesundheit	7,59	7,38
Zufriedenheit mit den Wohnverhältnissen	7,59	7,60
Zufriedenheit mit der Arbeit	7,47	7,31
Zufriedenheit mit der finanziellen Situation	7,13	6,87

Für fast alle Bereiche gibt es leichte Verbesserungen bei den Zufriedenheitswerten; nur bei den Wohnverhältnissen bleibt der Wert nahezu unverändert.

## 20. Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig, alles in allem, mit Ihrem Leben?

Alles in allem sind die Erlangerinnen und Erlanger mit ihrem Leben meist sehr zufrieden. Das Niveau der allgemeinen Lebenszufriedenheit ist höher als in den abgefragten einzelnen Bereichen. Eine Erklärung dafür könnte sein, dass man bei den Einzelaspekten kritischer ist und bei der Gesamtschau alles neutraler, positiver sieht. Eine weitere Erklärung ist, dass die abgefragten Bereiche nicht das ganze Zufriedenheitsspektrum abbilden, sondern auch noch weitere Lebensumstände die Zufriedenheit beeinflussen.

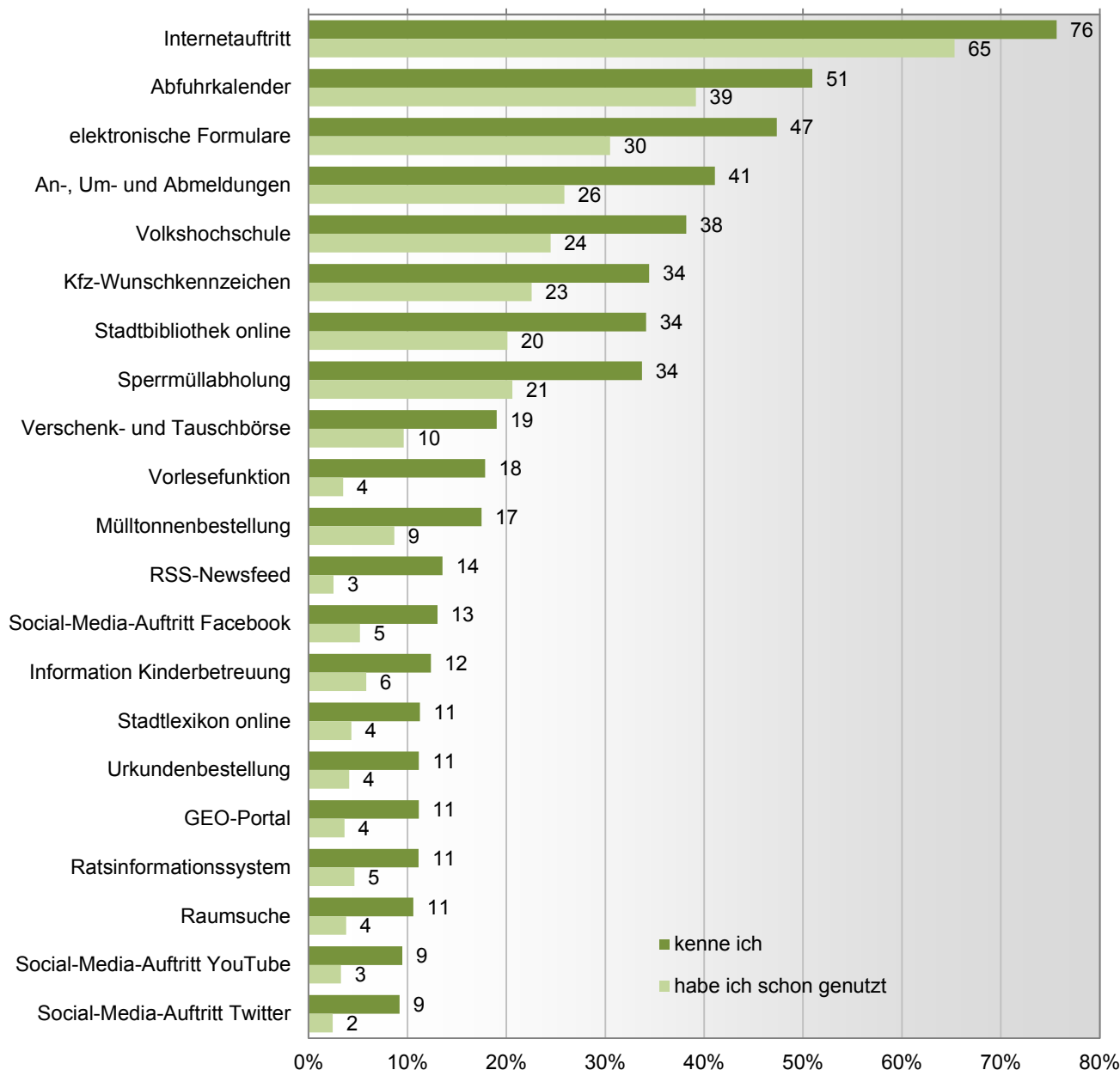
Erfreulich ist zudem die festgestellte leichte Steigerung der allgemeinen Lebenszufriedenheit seit 2012: Der Durchschnittswert stieg von 7,63 auf 7,78 Punkte.



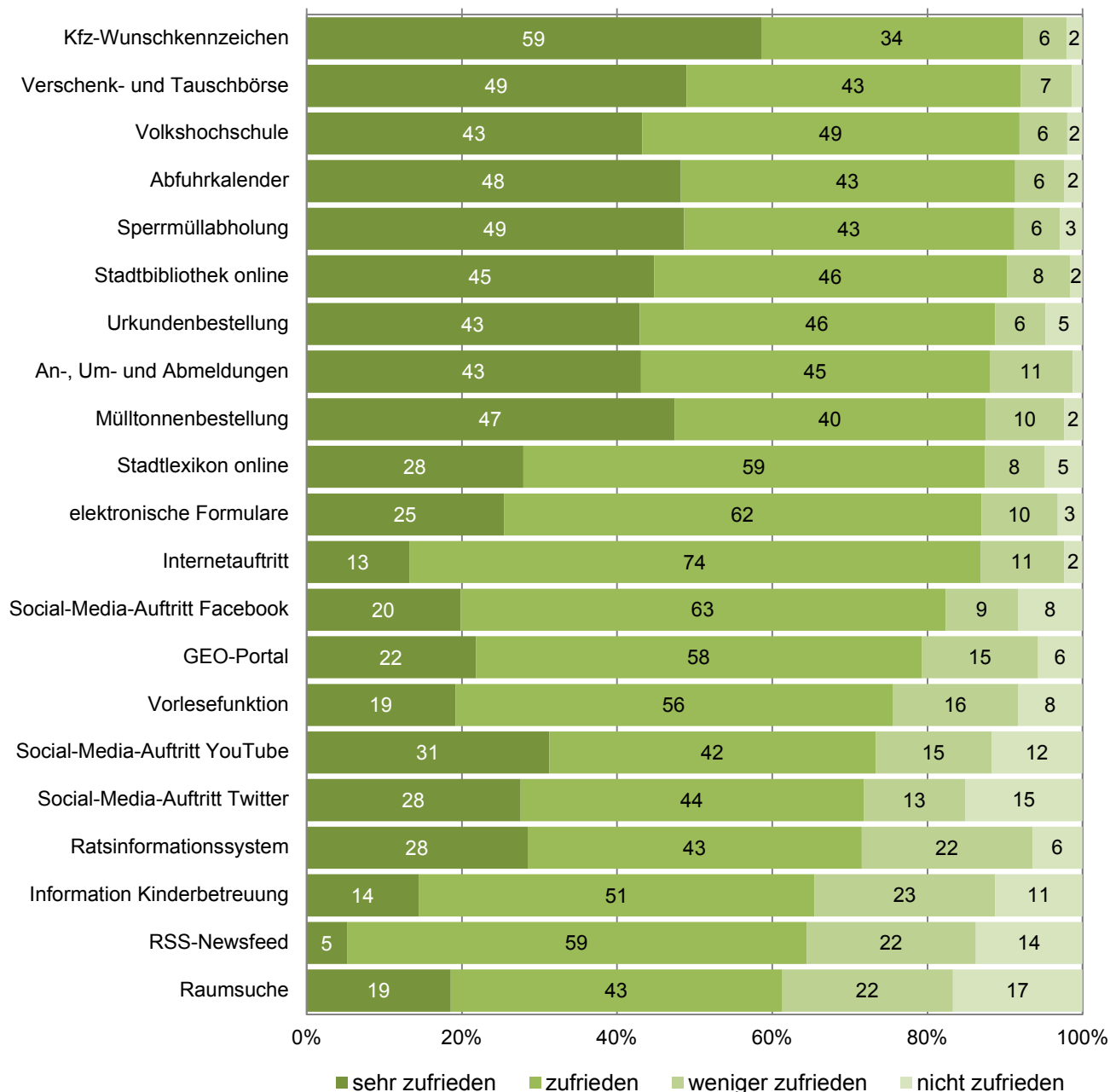
**Das Internet dringt in immer mehr Bereiche unseres Lebens ein. Das Netz wird zum Beispiel für den Einkauf, die Suche nach Informationen, die Unterhaltung in Netzwerken und mit Freunden, aber auch für den Schrift- und Parteiverkehr mit der Stadtverwaltung Erlangen eingesetzt. Hier ist bereits eine Vielzahl von Diensten eingerichtet, die unterschiedlich häufig genutzt werden und die vor allem die Kommunikation zwischen Bevölkerung und Verwaltung erleichtern, vereinfachen und beschleunigen sollen. Für den weiteren Ausbau dieser Dienste ist es wichtig, zu erfahren, welche Angebote bei den Erlangerinnen und Erlangern bekannt sind, wie häufig sie genutzt werden und wie zufrieden die Nutzer damit sind.**

**21. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!**

Drei Viertel der Befragten kennen den Internetauftritt der Stadt Erlangen. Genutzt wurde er bisher allerdings nur von 65 Prozent. Die größte Diskrepanz zwischen Bekanntheit und Nutzung ergibt sich bei den elektronischen Formularen: 47 Prozent der Befragten wissen von diesem Angebot, aber nur 30 Prozent haben es bisher auch genutzt. Demnach füllt aber immerhin fast jede dritte Erlangerin bzw. jeder dritte Erlanger Formulare der Stadtverwaltung inzwischen schon elektronisch aus.

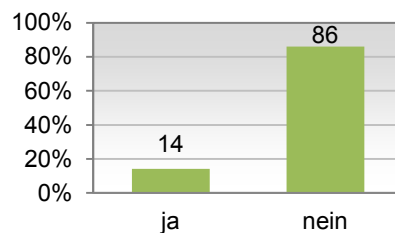


Bei der Zufriedenheit mit der Nutzung des städtischen Internetangebots wird die Reservierung des Kfz-Wunschkennzeichens von allen elektronischen Diensten von den Anwenderinnen und Anwendern am besten beurteilt. Die meisten abgefragten Online-Angebote erhalten durchwegs gute Bewertungen: Nur bei acht der abgefragten 21 Dienstleistungen sind weniger als 80 Prozent mit der Nutzung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“. Schlusslicht bildet hier mit einer Unzufriedenheitsquote von 39 Prozent die Internet-Raumsuche.



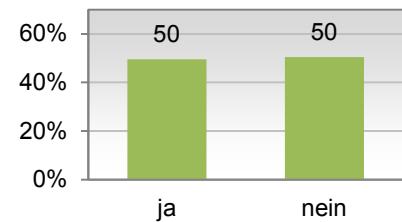
## 22. Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Dienstleistungen der Stadt Erlangen für erforderlich?

Das Angebot der elektronischen Dienste der Stadt wird von 86 Prozent der Befragten für ausreichend erachtet. 14 Prozent wünschen einen weiteren Ausbau, wobei nicht nur neue Funktionen gewünscht werden, sondern auch Verbesserungen des vorhandenen Angebots im Hinblick auf Übersichtlichkeit, Suchfunktionen, Verständlichkeit und Aktualität.



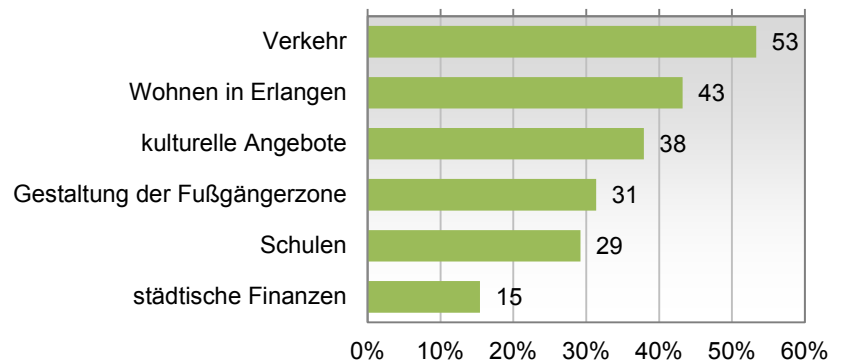
**23. Die Stadt überlegt, den Bürgerinnen und Bürgern künftig verstärkt Angebote für Online-Beteiligungen (neben den bisherigen traditionellen Beteiligungsformen wie z.B. Bürgerversammlungen) zu machen. Würden Sie sich aktiv daran beteiligen?**

Sich an den Entscheidungen der Stadtverwaltung Online zu beteiligen, wird von der Hälfte der Befragten für gut befunden.



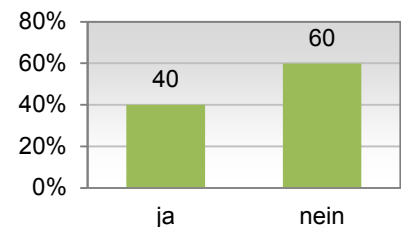
**24. Für welche Bereiche finden Sie Online-Bürgerbeteiligung besonders geeignet oder wichtig?**

Zwei Drittel der Befragten haben sich zur Frage nach geeigneten Online-Beteiligungsbereichen geäußert. Zum Bereich Verkehr finden die meisten (53 Prozent) eine Online-Beteiligung sinnvoll. Bei den städtischen Finanzen dagegen wird Zurückhaltung geübt; sie sind in den Augen der Befragten eher nicht für eine Online-Beteiligung geeignet.



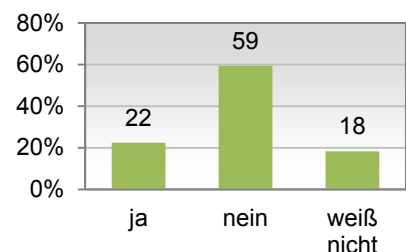
**25. Für deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wird seit 01.11.2010 der neue Personalausweis mit neuen Funktionalitäten ausgegeben. Dabei spielt die elektronische Identitätsnachweisfunktion (eID), die man freiwillig aktivieren kann, eine besondere Rolle. Haben Sie bereits diesen neuen Personalausweis?**

40 Prozent der Befragten verfügen bereits über diesen neuen Ausweis.



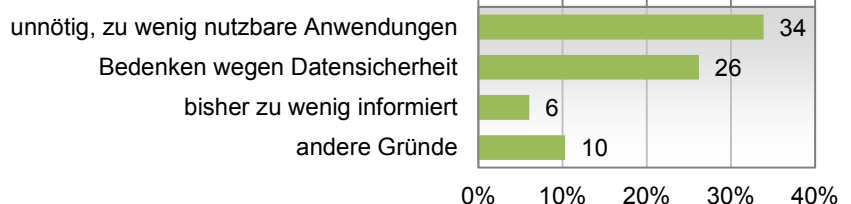
**26. Haben Sie die eID-Funktion des neuen Personalausweises aktivieren lassen?**

Von den Besitzerinnen und Besitzern des neuen Personalausweises haben weniger als ein Viertel den elektronischen Identitätsnachweis (eID-Funktion) aktivieren lassen. Bei den meisten „weiß nicht“-Antworten kann man davon ausgehen, dass die Funktion auch nicht aktiviert ist.



Bei den Gründen für die Nichtaktivierung wird am häufigsten „unnötig, zu wenig nutzbare Anwendungen“ und „Bedenken wegen Datenschutz“ genannt.

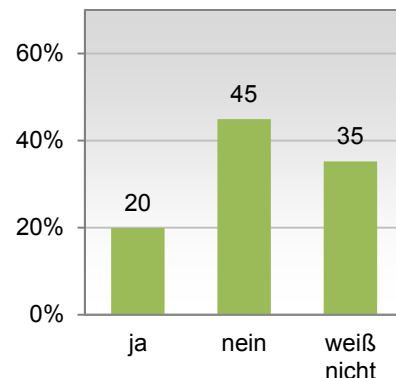
wenn nein, warum nicht?





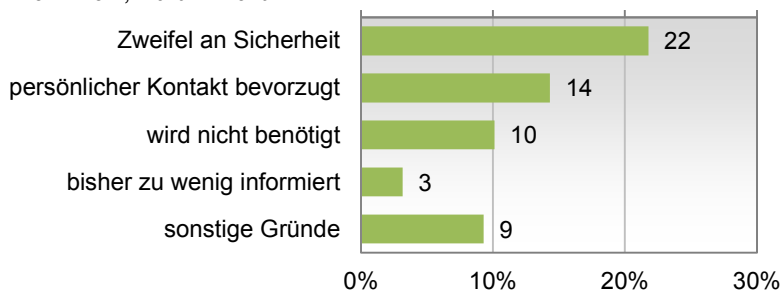
## 27. Möchten Sie künftig mit der Stadt Erlangen rechtssichere Behördengänge über die eID-Funktion des neuen Personalausweises durchführen?

Von den Befragten, die über den neuen Ausweis verfügen, möchte nur ein Fünftel rechtssichere Behördengänge bei der Stadt Erlangen mit Hilfe der eID-Funktion durchführen.



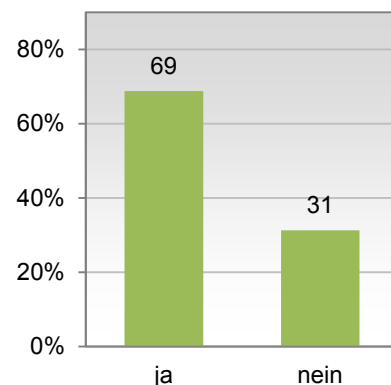
Sorgen um die Sicherheit ist der am häufigsten genannte Grund für die Nichtnutzung, gefolgt von der Aussage, dass der „persönliche Kontakt bevorzugt“ wird.

wenn nein, warum nicht?



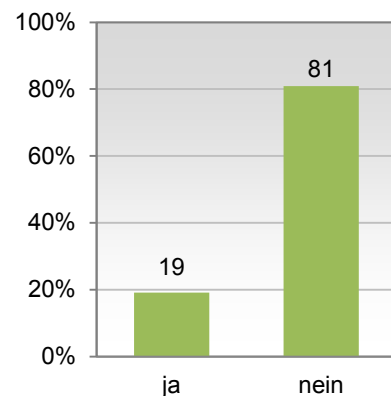
## 28. Nutzen Sie - zumindest gelegentlich - ein Smartphone oder einen Tablet-PC mit Internetzugang?

Über zwei Drittel der Erlangerinnen und Erlanger nutzen zumindest gelegentlich ein Smartphone oder Tablet mit Internetzugang.



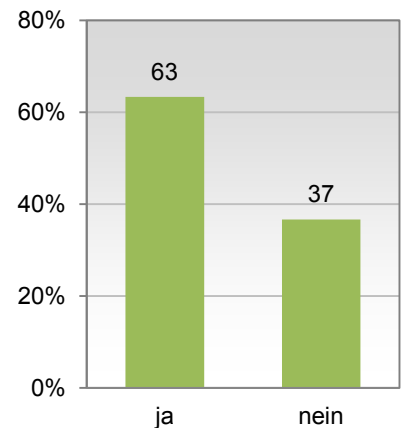
## 29. Die Stadt Erlangen bietet seit einiger Zeit eine spezielle Erlangen-App für mobile Endgeräte mit den Betriebssystemen Android und IOS an. Kennen Sie die Erlangen-App?

Von den Smartphone- oder Tablet-Nutzerinnen und -Nutzern kennt nur ein Fünftel die Erlangen-App. Diese App bietet den Erlangen-Interessenten ein umfassendes Angebot rund um die Stadt.



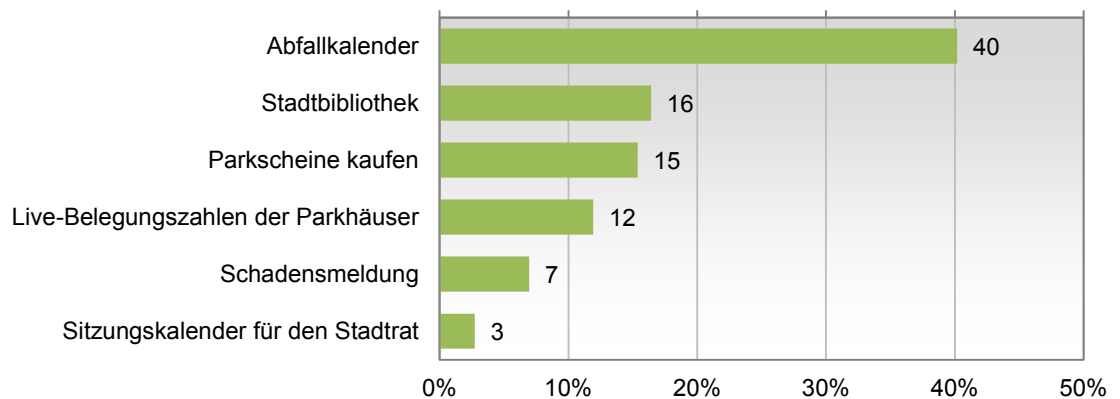
### 30. Haben Sie die Erlangen-App auf Ihr Smartphone oder Ihren Tablet-PC geladen?

Von denjenigen, die die Erlangen-App kennen, haben knapp zwei Drittel sie auch auf ihrem Smartphone oder Tablet geladen.



### 31. Welche Funktionen der Erlangen-App nutzen Sie?

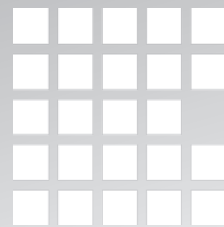
Am häufigsten schauen die Nutzer der Erlangen-App nach dem Abfallkalender; die Sitzungstermine des Stadtrats werden dagegen weniger nachgefragt.



### 32. Welche zusätzlichen Informationen und Funktionen wünschen Sie sich für den weiteren Ausbau der Erlangen-App?

An gewünschten zusätzlichen Informationen und Funktionen werden praktisch alle Lebensbereiche genannt. Das geht von der Abholung von Gartenabfällen über Baustelleninformationen, Busfahrplan und Parkplatzsuche bis zu Veranstaltungshinweisen.

# Leben in Erlangen 2014



*Befragung der Bürgerinnen und Bürger*

## *Bei dieser Befragung ist Ihre Meinung gefragt!*

*Ihre Angaben sind freiwillig. Dennoch bitten wir Sie, die Fragen vollständig und richtig zu beantworten, damit die Planungen der Stadt Erlangen eine zuverlässige Grundlage erhalten.*

*Die Daten werden ohne Namen bei der Abteilung Statistik und Stadtforschung der Stadt Erlangen gespeichert und sind ausschließlich zur summarischen Auswertung für städtische Planungen und Entscheidungen sowie für statistische Untersuchungen bestimmt.*

*Antworten soll nur die im Anschreiben genannte Person – ohne Mithilfe anderer Personen.*

*Falls Sie Fragen haben, wenden Sie sich bitte an die Abteilung Statistik und Stadtforschung. Hierfür stehen folgende Telefonnummern zur Verfügung: 86-2712, 86-2166*

## *Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!*

*Stadt Erlangen  
Abteilung Statistik und Stadtforschung*

Bitte kreuzen Sie Ihre Auswahl an! ⊗ (die Zahlen bzw. Buchstaben hinter den Kreisen sollen die Datenerfassung erleichtern)

**1 Leben Sie gern in Erlangen oder würden Sie lieber woanders wohnen?**

1 ich wohne gern in Erlangen

2 ich würde lieber im Umland wohnen

3 ich würde lieber ganz woanders wohnen

**2 Seit wann wohnen Sie in Erlangen?**

1 seit Geburt

2 später zugezogen

und zwar im Jahr .....

**3 Was sind Ihrer Meinung nach in Erlangen zurzeit die größten Probleme?**

.....

.....

.....

9 in Erlangen gibt es zurzeit keine größeren Probleme

**4 Wie häufig sind Sie normalerweise in der Fußgängerzone der Erlanger Innenstadt zwischen Henkestraße und Heuwaagstraße unterwegs?**

1 (fast) täglich

2 mindestens 1x wöchentlich

3 mindestens 1x monatlich

4 seltener

5 nie (→ weiter mit Frage 8)

**5 Zu welcher Tageszeit sind Sie normalerweise in der Fußgängerzone unterwegs? (mehrere Antworten möglich)**

a morgens vor 10:30 Uhr

b vormittags ab 10:30 Uhr

c mittags/nachmittags vor 18:30

d abends ab 18:30 Uhr

e zu unregelmäßigen Tageszeiten

**6 Wie bewerten Sie die folgenden Kriterien in der Erlanger Fußgängerzone?**

	sehr gut	eher gut	eher schlecht	sehr schlecht	weiß nicht
Sauberkeit	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Fahrradabstellplätze	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Parkplätze in akzeptabler Entfernung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Anzahl öffentlicher Toiletten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Flair/Aufenthaltsqualität	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Sitzgelegenheiten	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Spielmöglichkeiten für Kinder	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Gastronomieangebot	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Einkaufsatmosphäre	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Angebotsvielfalt der Geschäfte	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9
Bepflanzung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4	<input type="radio"/> 9

**7 Wie sehr fühlen Sie sich in der Fußgängerzone gestört von ...**

	stört mich sehr	stört mich etwas	stört mich wenig	stört mich gar nicht
Lieferverkehr	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
fahrenden Radfahrerinnen und Radfahrern	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
schiebenden Radfahrerinnen und Radfahrern	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
abgestellten Fahrrädern	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
abgestellten PKW und Krafträdern	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

Sonstigem, und zwar: .....

**8 Die Erlanger Bergkirchweih ist eines der größten Volksfeste in Bayern.  
Haben Sie in den vergangenen fünf Jahren die Bergkirchweih besucht?**

1 ja, (fast) jedes Jahr  3 ja, aber nur in einem Jahr

2 ja, in manchen Jahren  4 nein, überhaupt nicht (→ weiter mit Frage 16)

**9 In diesem Jahr fand die Bergkirchweih vom 5. Juni bis 16. Juni statt.  
Wie oft haben Sie die Bergkirchweih in diesem Jahr besucht?**

an \_\_\_ \_\_ Tagen

**10 Was interessiert Sie beim Besuch der Bergkirchweih? (Mehrere Antworten möglich!)**

a Musik/Party  d Bummeln

b Fahrgeschäfte  e Spielgeschäfte

c Bierkeller/Bierzelte

s Sonstiges, und zwar: .....

**11 Welche Angebote nutzen Sie bei Ihrem Besuch auf der Bergkirchweih? (Mehrere Antworten möglich!)**

a Musik/Party (mit Singen und Tanzen)  d Fahrgeschäfte

b Essen/Brotzeit  e Bummeln

c Festbier  f Spielgeschäfte

s Sonstiges, und zwar: .....

**12 Fühlen Sie sich sicher auf der Bergkirchweih?**

	tagsüber	abends
<input type="radio"/> 1	sehr sicher	<input type="radio"/> 1 sehr sicher
<input type="radio"/> 2	ziemlich sicher	<input type="radio"/> 2 ziemlich sicher
<input type="radio"/> 3	eher unsicher	<input type="radio"/> 3 eher unsicher
<input type="radio"/> 4	sehr unsicher	<input type="radio"/> 4 sehr unsicher

**13 Falls Sie sich auf der Bergkirchweih nicht sicher fühlen, was sind die Gründe dafür?**

.....

.....

**14 Wie sauber ist es auf der Bergkirchweih?**

1 sehr sauber  2 ziemlich sauber  3 eher unsauber  4 sehr unsauber

**15 Werden Sie die Bergkirchweih in Zukunft wieder besuchen?**

1 ja (→ weiter mit Frage 17)

2 nein, weil ..... (→ weiter mit Frage 17)

**16 Warum haben Sie in den vergangenen Jahren die Bergkirchweih nicht besucht? (mehrere Antworten möglich)**

a Ich war nicht in Erlangen.

b Ich kann aus gesundheitlichen Gründen die Bergkirchweih nicht besuchen.

c Ich gehe grundsätzlich nicht auf Kirchweihen bzw. Volksfeste.

d Die Bergkirchweih gefällt mir nicht, weil .....

s Sonstiges, und zwar: .....



Zur Optimierung der Verkehrsplanung benötigt die Stadt Informationen über Wegstrecken, die die Erlangerinnen und Erlanger normalerweise zurücklegen und die dafür benutzten Verkehrsmittel.

Bitte erinnern Sie sich an den **gestrigen Tag**: Aus welchen Gründen waren Sie gestern unterwegs? Welche Verkehrsmittel haben Sie **dafür** genutzt? Bitte geben Sie auch Anfang und Ende der jeweiligen Wegstrecken so genau wie möglich an. Falls Sie keine Adressangaben machen möchten, genügt auch die Angabe der Straße oder eine sonstige Ortsbeschreibung.

**17 Bitte geben Sie alle gestern zurückgelegten Wegstrecken an, auch die Rückwege. Sie können bis zu acht Wegstrecken angeben. Sollten Sie mehr Wege zurückgelegt haben, geben Sie bitte die acht längsten Strecken an.**

1 bin gestern nicht weggegangen (→ weiter mit Frage 18)

**Weg 1**

<b>Anlass</b>	<input type="radio"/> 1 Schule/Ausbildung	<input type="radio"/> 2 Arbeit	<input type="radio"/> 3 Einkaufen	<input type="radio"/> 4 Freizeit, Sport, Kultur
	<input type="radio"/> 5 Kinder	<input type="radio"/> 6 Heimweg	<input type="radio"/> 7 Sonstiges: .....	
<b>Verkehrsmittel</b>	<input type="radio"/> 1 Fahrrad	<input type="radio"/> 2 Pedelec/E-Bike	<input type="radio"/> 3 Kfz als FahrerIn/Fahrer	<input type="radio"/> 4 Kfz als MitfahrerIn/Mitfahrer
	<input type="radio"/> 5 Bus oder Bahn	<input type="radio"/> 6 Taxi	<input type="radio"/> 7 zu Fuß	
von:	.....			
nach:	.....			

**Weg 2**

<b>Anlass</b>	<input type="radio"/> 1 Schule/Ausbildung	<input type="radio"/> 2 Arbeit	<input type="radio"/> 3 Einkaufen	<input type="radio"/> 4 Freizeit, Sport, Kultur
	<input type="radio"/> 5 Kinder	<input type="radio"/> 6 Heimweg	<input type="radio"/> 7 Sonstiges: .....	
<b>Verkehrsmittel</b>	<input type="radio"/> 1 Fahrrad	<input type="radio"/> 2 Pedelec/E-Bike	<input type="radio"/> 3 Kfz als FahrerIn/Fahrer	<input type="radio"/> 4 Kfz als MitfahrerIn/Mitfahrer
	<input type="radio"/> 5 Bus oder Bahn	<input type="radio"/> 6 Taxi	<input type="radio"/> 7 zu Fuß	
von:	.....			
nach:	.....			

**Weg 3**

<b>Anlass</b>	<input type="radio"/> 1 Schule/Ausbildung	<input type="radio"/> 2 Arbeit	<input type="radio"/> 3 Einkaufen	<input type="radio"/> 4 Freizeit, Sport, Kultur
	<input type="radio"/> 5 Kinder	<input type="radio"/> 6 Heimweg	<input type="radio"/> 7 Sonstiges: .....	
<b>Verkehrsmittel</b>	<input type="radio"/> 1 Fahrrad	<input type="radio"/> 2 Pedelec/E-Bike	<input type="radio"/> 3 Kfz als FahrerIn/Fahrer	<input type="radio"/> 4 Kfz als MitfahrerIn/Mitfahrer
	<input type="radio"/> 5 Bus oder Bahn	<input type="radio"/> 6 Taxi	<input type="radio"/> 7 zu Fuß	
von:	.....			
nach:	.....			

**Weg 4**

<b>Anlass</b>	<input type="radio"/> 1 Schule/Ausbildung	<input type="radio"/> 2 Arbeit	<input type="radio"/> 3 Einkaufen	<input type="radio"/> 4 Freizeit, Sport, Kultur
	<input type="radio"/> 5 Kinder	<input type="radio"/> 6 Heimweg	<input type="radio"/> 7 Sonstiges: .....	
<b>Verkehrsmittel</b>	<input type="radio"/> 1 Fahrrad	<input type="radio"/> 2 Pedelec/E-Bike	<input type="radio"/> 3 Kfz als FahrerIn/Fahrer	<input type="radio"/> 4 Kfz als MitfahrerIn/Mitfahrer
	<input type="radio"/> 5 Bus oder Bahn	<input type="radio"/> 6 Taxi	<input type="radio"/> 7 zu Fuß	
von:	.....			
nach:	.....			

**Weg 5**

<b>Anlass</b>	<input type="radio"/> 1 Schule/Ausbildung	<input type="radio"/> 2 Arbeit	<input type="radio"/> 3 Einkaufen	<input type="radio"/> 4 Freizeit, Sport, Kultur
	<input type="radio"/> 5 Kinder	<input type="radio"/> 6 Heimweg	<input type="radio"/> 7 Sonstiges: .....	
<b>Verkehrsmittel</b>	<input type="radio"/> 1 Fahrrad	<input type="radio"/> 2 Pedelec/E-Bike	<input type="radio"/> 3 Kfz als FahrerIn/Fahrer	<input type="radio"/> 4 Kfz als MitfahrerIn/Mitfahrer
	<input type="radio"/> 5 Bus oder Bahn	<input type="radio"/> 6 Taxi	<input type="radio"/> 7 zu Fuß	
von:	.....			
nach:	.....			



**21 Die Stadt Erlangen bietet eine ganze Reihe von elektronischen Diensten über das Internet an. Welche der folgenden Angebote kennen Sie oder haben Sie schon einmal genutzt? Sagen Sie uns bitte auch, wie zufrieden Sie mit diesen Online-Angeboten waren!**

	kenne ich	habe ich schon genutzt	Zufriedenheit			
			sehr zufrieden	zufrieden	weniger zufrieden	nicht zufrieden
Internetauftritt <a href="http://www.erlangen.de">www.erlangen.de</a>	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
elektronische Formulare	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
RSS-Newsfeed	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Vorlesefunktion	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Abfuhrkalender (Termine der Müllabfuhr)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
An-, Um- und Abmeldungen beim Bürgeramt	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Stadtbibliothek online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kfz-Wunschkennzeichen Reservierung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
GEO-Portal	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Kinderbetreuung (Informationen über freie Plätze)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Mülltonnenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Ratsinformationssystem	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Sperrmüllabholung und Kühlgeräteentsorgung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Stadtlexikon online	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Urkundenbestellung	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Vermietung von städtischen Räumen - Raumsuche	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Erlanger Verschenk- und Tauschbörse	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Volkshochschule (Programm und Kursbuchungen)	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Social Media-Auftritt Facebook	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Social Media-Auftritt Twitter	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4
Social Media-Auftritt YouTube	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 1	<input type="radio"/> 2	<input type="radio"/> 3	<input type="radio"/> 4

**22 Halten Sie weitere Angebote an elektronischen Diensten der Stadt Erlangen für erforderlich?**

1 ja, und zwar: .....

2 nein

**23 Die Stadt überlegt, den Bürgerinnen und Bürgern künftig verstärkt Angebote für Online-Beteiligungen (neben den bisherigen traditionellen Bürgerbeteiligungsformen wie z. B. Bürgerversammlungen) zu machen. Würden Sie sich aktiv daran beteiligen?**

1 ja       2 nein

**24 Für welche Bereiche finden Sie Online-Bürgerbeteiligung besonders geeignet oder wichtig? (mehrere Antworten möglich)**

a Verkehr       d Schulen       g Umwelt/Energie

b Gestaltung der Fußgängerzone       e kulturelle Angebote       h Stadtplanung

c städtische Finanzen       f Wohnen in Erlangen

s sonstiges, und zwar: .....

**25 Für deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wird seit 01.11.2010 der neue Personalausweis mit neuen Funktionalitäten ausgegeben. Dabei spielt die elektronische Identitätsnachweisfunktion (eID), die man freiwillig aktivieren kann, eine besondere Rolle. Haben Sie bereits diesen neuen Personalausweis?**

1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 28)

**26 Haben Sie die eID-Funktion des neuen Personalausweises aktivieren lassen?**

1 ja       2 nein       3 weiß nicht

Wenn nein, warum nicht?

**27 Möchten Sie künftig mit der Stadt Erlangen rechtssichere Behördengänge über die eID-Funktion des neuen Personalausweises durchführen?**

- 1 ja       2 nein       3 weiß nicht

Wenn nein, warum nicht?

**28 Nutzen Sie - zumindest gelegentlich - ein Smartphone oder einen Tablet-PC mit Internetzugang?**

- 1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 33)

**29 Die Stadt Erlangen bietet seit einiger Zeit eine spezielle Erlangen-App für mobile Endgeräte mit den Betriebssystemen Android und IOS an. Kennen Sie die Erlangen-App?**

- 1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 33)

**30 Haben Sie die Erlangen-App auf Ihr Smartphone oder Ihren Tablet-PC geladen?**

- 1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 32)

**31 Welche Funktionen der Erlangen-App nutzen Sie? (mehrere Antworten möglich)**

- a Abfallkalender       d Schadensmeldung  
 b Live-Belegungszahlen der Parkhäuser       e Sitzungskalender für den Stadtrat  
 c Parkscheine kaufen       f Stadtbibliothek  
 s Sonstiges, und zwar: .....

**32 Welche zusätzlichen Informationen und Funktionen wünschen Sie sich für den weiteren Ausbau der Erlangen-App?**

**Ihre Antworten können statistisch nur ausgewertet werden, wenn wir einige Angaben zu Ihrer Person und Ihrem Haushalt haben. Bitte beantworten Sie daher auch noch die folgenden Fragen:**

**33 Wohnen Sie zur Miete?**

- 1 ja       2 nein (→ weiter mit Frage 35)

**34 Wie schätzen Sie die Belastung Ihres Haushaltes durch die Mietkosten ein?**

- 1 sehr hohe Belastung       2 hohe Belastung       3 geringe Belastung       4 sehr geringe Belastung

**35 Wie alt sind Sie?**

.....

**36 Sie sind ...**

- 1 männlich  
 2 weiblich

**37 Welche Staatsangehörigkeit(en) haben Sie?**

- a deutsch  
 b andere Staatsangehörigkeit

**38 Sie sind ...**

- 1 verheiratet/in eingetragener Lebenspartnerschaft       3 geschieden/getrennt lebend  
 2 ledig       4 verwitwet

**39 In welchem Land sind Sie geboren?**

- 1 in Deutschland       2 in einem anderen Land

**40 Welche Sprache wurde in dem Haushalt, in dem Sie aufgewachsen sind, gesprochen? (beide Antworten möglich)**

- a deutsch       b andere Sprache, und zwar: .....

**41 Welchen höchsten allgemeinen Schulabschluss haben Sie?**

- 1 noch Schülerin/Schüler
- 2 keinen Schulabschluss
- 3 (qualifizierender) Hauptschulabschluss
- 4 Mittlere Reife, Realschulabschluss
- 5 Abitur, Fachhochschulreife

**42 Welchen höchsten beruflichen Bildungsabschluss haben Sie?**

- 1 in Ausbildung (Schule, Berufsausbildung, Studium)
- 2 keinen beruflichen Bildungsabschluss
- 3 Lehre (Berufsschule, Berufsfachschule)
- 4 Fachschule (Meister-, Techniker-, Wirtschafts-, Berufs- oder Fachakademieabschluss)
- 5 Hochschul-/Fachhochschulabschluss (einschl. Ingenieurabschluss, Bachelor, Master)

**43 Ihre Erwerbstätigkeit (mehrere Antworten möglich)**

- a geringfügig beschäftigt (450-Euro-Job bzw. Minijob)
- b Teilzeit beschäftigt (nicht geringfügig beschäftigt)
- c Vollzeit erwerbstätig (35 und mehr Stunden)
- d arbeitslos, in Umschulungs- bzw. Weiterbildungsmaßnahme
- e Bundesfreiwilligendienst, Freiwilliger Wehrdienst, Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr
- f in Berufsausbildung, Lehre
- g in Vorruhestand, Ruhestand
- h Schule, Studium
- i Hausfrau, Hausmann

**44 Wenn Sie Voll-/Teilzeit erwerbstätig sind oder waren: Zu welcher Gruppe können Sie sich zuordnen?**

- 1 Selbstständige, mithelfende Familienangehörige
- 2 leitende Angestellte (z. B. Abteilungsleitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 4 (höherer Dienst)
- 3 mittlere Angestellte (z. B. Sachbearbeitung), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebenen 3 oder 2 (gehobener oder mittlerer Dienst), Meisterinnen/Meister
- 4 Facharbeiterinnen/Facharbeiter
- 5 einfache Angestellte (z. B. Verkauf, Schreibkraft), Beamtinnen/Beamte der Qualifikationsebene 1 (einfacher Dienst)
- 6 ungelernte/angelernete Arbeiterinnen/Arbeiter

**45 Wieviele Personen (Sie selbst eingeschlossen) leben in Ihrem Haushalt?**

- 1 ich lebe allein (→ weiter mit Frage 48)
- 2 mehrere Personen: ..... (bitte Anzahl der Personen eintragen)

**46 Leben Kinder unter 18 Jahren in Ihrem Haushalt?**

- 1 ja
- 2 nein (→ weiter mit Frage 48)

**47 Wie alt sind diese Kinder? (bitte geben Sie das Alter jedes Kindes an)**

Kind 1: ..... Kind 2: ..... Kind 3: ..... Kind 4: ..... Kind 5: .....

**48 Welcher Einkommensgruppe ist Ihr Haushalt nach seinem gesamten Monatsnettoeinkommen zuzuordnen?**

- 1 unter 500 €
- 2 500 bis unter 1.000 €
- 3 1.000 bis unter 1.500 €
- 4 1.500 bis unter 2.000 €
- 5 2.000 bis unter 2.500 €
- 6 2.500 bis unter 3.000 €
- 7 3.000 bis unter 3.500 €
- 8 3.500 bis unter 4.000 €
- 9 4.000 bis unter 4.500 €
- 10 4.500 bis unter 5.000 €
- 11 5.000 € und mehr

**49 Wieviel Einkommen hat Ihr Haushalt monatlich ungefähr zur freien Verfügung (z.B. für Lebensmittel, Kleidung oder Freizeit)?**

- 1 unter 300 €
- 2 300 bis unter 600 €
- 3 600 bis unter 900 €
- 4 900 bis unter 1.200 €
- 5 1.200 bis unter 1.500 €
- 6 1.500 bis unter 1.800 €
- 7 1.800 bis unter 2.100 €
- 8 2.100 bis unter 2.400 €
- 9 2.400 bis unter 2.700 €
- 10 2.700 bis unter 3.000 €
- 11 3.000 € und mehr

**50 Wie kommt Ihr Haushalt mit dem verfügbaren Einkommen zurecht?**

- 1 sehr gut
- 2 eher gut
- 3 eher schlecht
- 4 sehr schlecht

**Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!**